

Jahresbericht 2020



lagfa bayern

Landesarbeitsgemeinschaft der
Freiwilligenagenturen, Freiwilligen-Zentren und
Koordinierungszentren Bürgerschaftliches Engagement (KoBE)





Impressum und Kontakt:

lagfa bayern e.V.
Konrad-Adenauer-Allee 43
86150 Augsburg
Telefon 0821 207148-0
Fax 0821 207148-29
info@lagfa-bayern.de
www.lagfa-bayern.de

Vorstand: Dr. Gaby von Rhein, Sonja Geigenberger, Dorothea Hübner
Geschäftsführung: Beatrix Hertle

Redaktion: Dr. Elisabeth-Maria Bauer
Gestaltung: Brigitte Beutel, www.bb-grafik.de

Bildnachweis: lagfa bayern: S. 1 (istock.com/Jovanmandic) / S. 4, 2. von oben / S. 8 / S. 11 / S. 13 oben / S. 20 / S. 25 / S. 26 oben / S. 27 / S. 30 (Photographie.eu – stock.adobe.com) / S. 32 / S. 33 / S. 34 / S. 35; LBE: S. 28 oben (Gianna Ianicelli); FA Landshut: S. 13 unten / S. 23 / S. 26 unten / S. 29; FZ Augsburg: S. 10 / S. 17 unten / S. 28 unten; FZ Nürnberger Land: S. 2; FZ Bayreuth: S. 17 oben; FZ Neustadt/Aisch: S. 4 oben / S. 4 unten; FOEBE München: S. 14; GLL Passau: S. 17 (Mitte) / S. 22; FA Ansbach: S. 19; KoBE Aschaffenburg: S. 4 (3. von oben); Der Laden – Startklar Freilassing: S. 21

* FA/FZ/KoBE ist die Abkürzung für Freiwilligenagenturen/Freiwilligen-Zentren und Koordinierungszentren Bürgerschaftliches Engagement.

Vorwort

Liebe Förderer und Unterstützer,
liebe Kolleginnen und Kollegen,
sehr geehrte Damen und Herren,

der Rückblick auf das Jahr 2020 ist ein ganz besonderer: Zu sehr hat die Pandemie unseren Alltag, unsere Arbeitswelt und auch das Engagement in Bayern verändert. Die Bewältigung dieser Krise war und ist nach wie vor die größte Herausforderung, vor der wir alle stehen. Die FA/FZ/KoBE in Bayern haben erneut gezeigt, wie schnell sie mit großen Herausforderungen umgehen und gute Lösungen finden können. Auch in den vielen von der lagfa koordinierten Projekten wie „Sprache schafft Chancen“, „Miteinander leben“ und „Generationen gemeinsam aktiv“ war es beeindruckend zu sehen, wie man sich auf die veränderten Rahmenbedingungen eingestellt und wertvolles Engagement vor Ort unter schwierigsten Bedingungen ermöglicht hat.

Das bestätigt auch eine Studie, die in 2020 von ZiviZ im Stifterverband erstellt wurde. Rund 50 Vertreter:innen der größten Engagementbereiche aus Verbänden und Infrastruktureinrichtungen wurden befragt, darunter auch die lagfa bayern. Die daraus entstandene Publikation „Lokal kreativ, finanziell unter Druck, digital herausgefordert: Die Lage des freiwilligen Engagements in der ersten Phase der Corona-Krise“ zeigt deutlich, dass die Zivilgesellschaft auch unter Pandemiebedingungen höchst aktiv ist. Die Ergebnisse waren für alle, die vor Ort aktiv sind, nicht überraschend: In der Krise entwickelte sich schnell ein „überbordendes, spontanes, informelles Engagement“ – nach der Studie viel umfassender und auch kreativer als anlässlich der so genannten Flüchtlingskrise 2015.

Gleichzeitig vollzog sich der seit langem nötige Digitalisierungsschub in Rekordgeschwindigkeit. Neue Tools wurden entdeckt und ausprobiert. Für die lagfa entstand dabei eine erzwungene Auseinandersetzung mit der Frage: Geben wir dem Datenschutz absolute Priorität oder bleiben wir lieber arbeitsfähig? Noch mehr Befähigung in Sachen Datensicherheit erhoffen wir uns von der neuen Kooperation der lagfa bayern mit der Digitalen Nachbarschaft und „Deutschland sicher im Netz“, mit deren Unterstützung wir künftig die digitalen Kompetenzen von FA/FZ/KoBE, Vereinen und Engagierten stärken wollen.

Unsere größte Sorge sind die zu erwartenden Sparmaßnahmen. Die finanziellen Belastungen der Pandemie werden zeitversetzt in der Zivilgesellschaft ankommen. Was das für die Arbeit der FA/FZ/KoBE bedeutet, können wir heute noch nicht absehen. Aber wir hoffen sehr, dass erkannt wird, wie kostbar die professionellen Anlaufstellen für bürgerschaftliches Engagement besonders in diesen Zeiten sind. Eine Kürzung der Fördermittel wäre ein enormer Schaden für die gesamte Gesellschaft!

Zum Schluss möchten wir für die Unterstützung im vergangenen Jahr Danke sagen! Allen voran der Bayerischen Sozialministerin Carolina Trautner, die wir im Februar 2020 besuchen durften. Ein herzliches Dankeschön an das Bayerische Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales, insbesondere an das Referat III 3 „Grundsatzfragen Bürgerschaftliches Engagement“ für die konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre unseres Jahresberichts 2020 und freuen uns auf persönliche Treffen in 2021.

Und wie wir uns darauf freuen!



Dr. Gaby von Rhein
1. Vorsitzende



Beatrix Hertle
Landesgeschäftsführung

Inhalt

Vorwort

1	Die lagfa und die bayerischen FA/FZ/KoBE	5
1.1	Aufgaben	5
1.2	Zahlen – Daten – Fakten	6
1.3	Neuaufnahmen und das Beispiel MGH Haßfurt	6
1.4	Übersichtskarte Bayern	7
2	Digitalisierung und Engagement	8
3	Unterstützung der FA/FZ/KoBE	10
3.1	Engagement und Coronahilfen	10
3.2	Tagungen, Schulungen und Online-Seminare	11
3.3	Aktionen zur Öffentlichkeitsarbeit	13
3.4	Freiwilligenmessen	14
3.5	Lokale Qualifizierung – Fortbildung für Engagierte	14
3.6	Rechtsberatung	15
3.7	Professionelles Management von Freiwilligen	15
4	Pandemie und Engagement	16
5	Projekte und Aktionen der lagfa	18
5.1	Sprache schafft Chancen	18
5.2	Projekt Frauen im Fokus (PFiF)	20
5.3	Miteinander leben – Ehrenamt verbindet	21
5.4	Generationen gemeinsam aktiv – die Generationenwerker	23
5.5	IBE ALP – Integration durch bürgerschaftliches Engagement im Alpenraum	24
5.6	Corporate Volunteering: Kooperation mit AUDI	24
6	Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit	25
7	Netzwerkarbeit	27
8	Ausgezeichnete Arbeit!	29
9	Geschäftsstelle und Verein	31
9.1	Zahlen und Daten aus der Geschäftsstelle	31
9.2	Bericht aus der Vorstandsarbeit	32
9.3	Vom Ministrant zum Vorstand – Interview mit Karlheinz Sölch	33
10	Dank und Ausblick	34
11	Anhang – Übersicht über geförderte Projekte und Aktionen	36



1 / Die lagfa und die bayerischen FA/FZ/KoBE

Qualifizierung und fachlicher Austausch, Fundraising, Interessensvertretung, Beratung sowie Öffentlichkeits- und Netzwerkarbeit gehören zu den wichtigsten Aufgaben der lagfa bayern e.V. Als Landesarbeitsgemeinschaft der bayerischen Freiwilligenagenturen, -zentren und Koordinierungszentren Bürgerschaftliches Engagement (FA/FZ/KoBE) in Bayern ist sie Dachverband von derzeit 126 Mitglieds-einrichtungen.

1.1 Aufgaben

Die lagfa bayern begleitet und berät seit 1998 Gründungsinitiativen und unterstützt bestehende FA/FZ/KoBE in ihrer laufenden Arbeit.

Ziel ist es,

- die kommunale Infrastruktur zur Förderung und Vernetzung des bürgerschaftlichen Engagements zu stärken,
- die Rahmenbedingungen für bürgerschaftliches Engagement zu verbessern,
- die Interessen der Mitglieder zu vertreten und
- die lokalen FA/FZ/KoBE inhaltlich und fachlich zu beraten, zu vernetzen und weiter zu bilden.

Darüber hinaus greift die lagfa bayern Trends und Themen im Bereich bürgerschaftliches Engagement und Freiwilligenmanagement auf und entwickelt sie weiter. Sie schafft Möglichkeiten, bedarfsorientierte Projekte vor Ort zu konzipieren, steht als Ansprechpartnerin für fachliche Fragen zur Seite und bietet wertvolle Vernetzungsmöglichkeiten.



1.2 Zahlen – Daten – Fakten



Stand: Januar 2021; Auswertung freinet

1.3 Neuaufnahmen und das Beispiel MGH Haßfurt

Die lagfa bayern e.V. umfasst aktuell 126 Mitglieder, davon sind aktuell 14 Gründungsmitglieder, 34 ordentliche Mitglieder, 75 Fördermitglieder und drei projektbezogene Mitglieder.

Ordentliche Mitglieder wurden in 2020:

- KoBE im Landkreis Donau-Ries
- Landratsamt Berchtesgadener Land, Bad Reichenhall

Als neue Mitglieder wurden aufgenommen:

- Freiwilligenagentur im Mehrgenerationenhaus (MGH) Haßfurt
- Kontaktstelle Ehrenamt Schweinfurt
- Freiwilligenagentur der Diakonie – Innere Mission München
- Bayerisches Rotes Kreuz, Kreisverband Kitzingen

Als projektbezogenes Mitglied ist der Malteser Hilfsdienst Neu-Ulm der lagfa beigetreten.

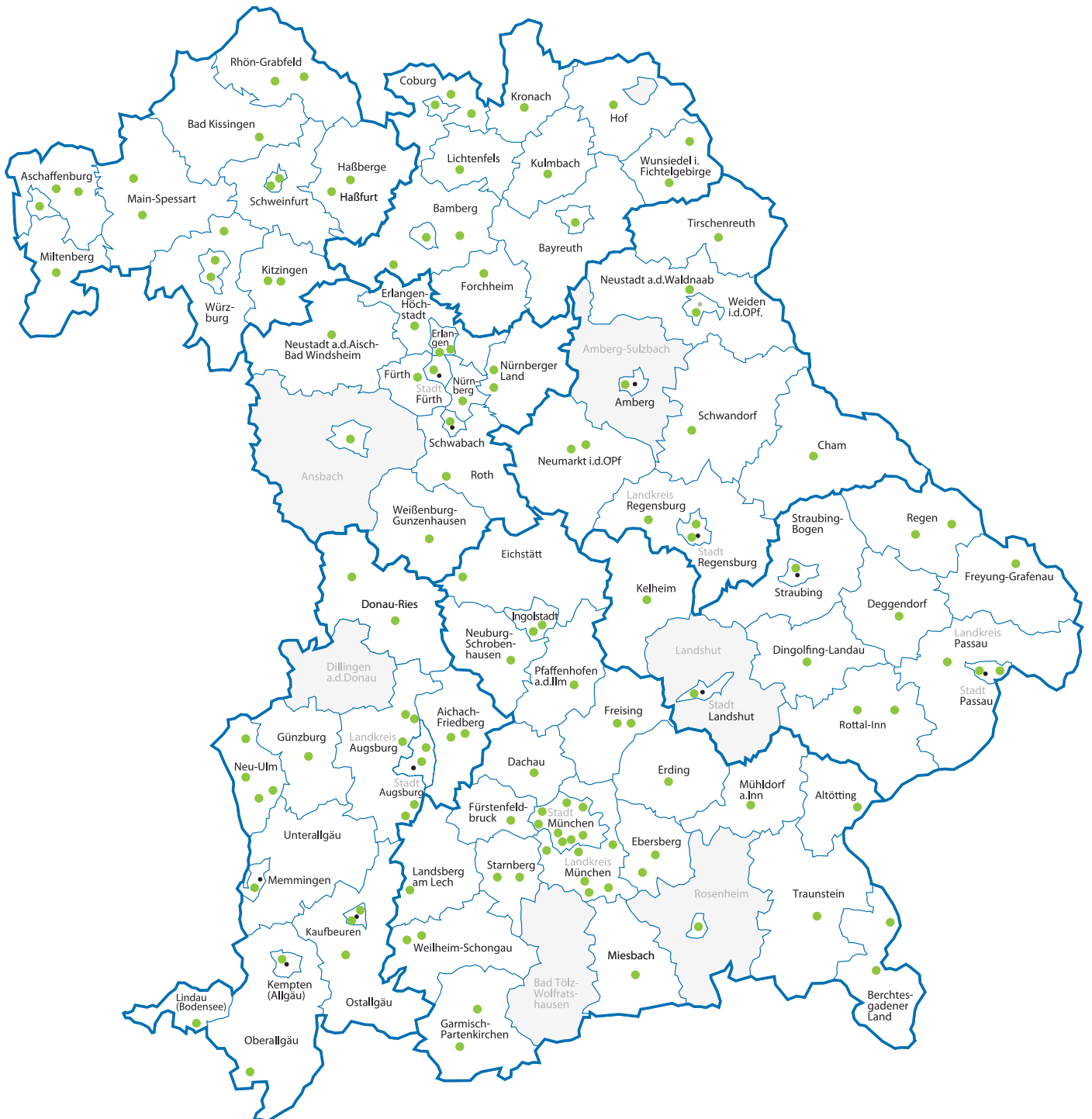
Das Beispiel: Freiwilligenagentur im Mehrgenerationenhaus (MGH) Haßfurt

Das MGH ist seit 2008 niedrigschwellige Anlaufstelle für individuelle, familienunterstützende Beratungs-, Betreuungs- und Bildungsangebote. Es liegt am Marktplatz der Kreisstadt Haßfurt und hat bis zu 65 Stunden pro Woche geöffnet. Durch generationsübergreifende und professionell begleitete Angebote kann die ältere Generation ihre Potenziale für das Gemeinwohl einbringen und die jüngere Generation dies in Form von Unterstützung an die Älteren zurückgeben. Ein solidarisches Geben und Nehmen, das das MGH mit vielen Partnern im Netzwerk umsetzt.

Bereits 2012 wurde das Mehrgenerationenhaus vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend zum „Innovationshaus Bürgerschaftliches Engagement“ ausgezeichnet. Seit 2014 ist es Kompetenzzentrum für Lernen durch Engagement (LdE) im bundesweiten LdE-Netzwerk und organisiert ehrenamtliche Projekte mit Schulen im Landkreis.

In Zukunft sollen vermehrt sozial isolierte und einsame Menschen für bürgerschaftliches und freiwilliges Engagement gewonnen werden. Hier hat das MGH Haßfurt bereits erste Erfolge mit dem Projekt „RENTENSchmiede“ erzielt: Rentner:innen treffen und engagieren sich, planen gemeinsame Aktivitäten und Ausflüge und bieten ihre Hilfe in Form von Nachbarschaftshilfen an. Die Vernetzung wird im MGH Haßfurt groß geschrieben. Um sich noch mehr auszutauschen und Kooperationen zu bilden, ist die Freiwilligenagentur in 2020 Mitglied der lagfa bayern geworden.

1.4 Übersichtskarte Bayern



In nahezu allen Landkreisen und kreisfreien Städten in Bayern sind Freiwilligenagenturen, Freiwilligen-Zentren und Koordinierungszentren Bürgerschaftliches Engagement zu finden.

Stand: Februar 2021

2 / Digitalisierung und Engagement

Digitale Fragen durchdringen unsere Lebens- und Arbeitsbereiche immer stärker, und die Pandemie beschleunigt das Tempo. Die Zukunftsfähigkeit von Engagement-Organisationen wird sich unter anderem daran bemessen, wie diese mit dem digitalen Wandel und mit den damit einhergehenden Veränderungsprozessen umgehen können. Aus diesem Grund hat sich die lagfa bayern im vergangenen Jahr intensiv mit der Digitalisierung auseinandergesetzt.

Die lagfa bayern und die lokalen FA/FZ/KoBE gehen proaktiv mit digitalen Herausforderungen um: Als professionelle Infrastruktureinrichtungen des bürgerschaftlichen Engagements nutzen sie die Chancen, Potenziale und Instrumente, die die Digitalisierung für das Engagement in seiner Vielfalt und Bandbreite mitbringt. Mit der verstärkten Nutzung digitaler Tools wird auch gleichzeitig deutlich, dass es immer eine Mischung aus Analogem und Digitalem braucht, um Bürger:innen in ihrem Engagement zu unterstützen.

Digitalisierung wird das freiwillige Engagement in folgenden Bereichen grundlegend verändern:

- Engagement kann in Zukunft mehr zeit- und ortsunabhängig stattfinden.
- Es entstehen neue Formen von freiwilligem Engagement.
- Informationen sind leichter zugänglich, zeit- und ortsunabhängig zu finden.
- Andere Formen der Kommunikation und Kooperation sind möglich.
- Es gibt mehr bzw. andere Möglichkeiten der Vernetzung und Beteiligung.

Digitale Lösungen in Engagement-Organisationen können

- Zugänge zum Engagement erleichtern,
- neue Freiwillige gewinnen,
- neue Engagementformen ermöglichen,
- gemeinnützige Organisationen stärken,
- die Vernetzung der Organisationen, die mit Freiwilligen arbeiten, stärken,
- neue Plattformen für Netzwerkpartner bieten und
- die Kooperation der Infrastruktureinrichtungen der BE-Förderung verbessern.

Was bieten die FA/FZ/KoBE bereits an?

In vielen lokalen FA/FZ/KoBE gab es bereits Ansätze zur digitalen Engagementförderung. Durch die Corona-Krise wurde – wie in allen Bereichen der Gesellschaft – die Digitalisierung ganz wesentlich beschleunigt. Es kann zwar noch nicht von flächendeckenden digitalen Angeboten der lokalen FA/FZ/KoBE gesprochen werden, doch es gibt interessante Entwicklungen in einzelnen Einrichtungen, deren Erfahrungen zur Weiterentwicklung digitaler Engagementförderung landesweit aufgegriffen werden können.



Die Schulung zur Datenbank freinet konnte hervorragend online durchgeführt werden.

Digitale Angebote in FA/FZ/KoBE	
Information und Beratung von Freiwilligen	Digitale Engagement-Suche über Online-Katalog – über Freinet auf der Website Digitale Anmeldung zu Einsatzstellen über Freinet, z.B. Corona-Callcenter innerhalb der Freinet-Software Online-Engagementberatung via Online-Konferenzen Informationen zu Online-Volunteering
Projektentwicklung	Digitale Vernetzung für bestimmte Engagementformen (z.B. Whats-to-do – Spontanes Engagement bei der FA Tatendrang in München)
Projektdurchführung	Digitale Organisation von Projekten, z.B. Deutsch-Stammtisch für Menschen mit Migrationshintergrund Digitale Anmeldung zur Teilnahme an Projekten über Website
Digitale Schulungen und Fortbildungen	Digitale Angebote von Schulungen für Freiwillige (Online-Seminare, Online-Vorträge etc.)
Digitale Engagementförderung	Organisation von „Digitalen Wochen“ mit Projektvorstellungen, Anerkennung und Informationen zum bürgerschaftlichen Engagement Planung von digitalen oder Hybrid-Veranstaltungen wie „Freiwilligen-Tage“ oder „Freiwilligen-Messen“

Die lagfa bayern hat ihren Fokus im Bereich der Digitalisierung auf folgende Bereiche gelegt:

Digitale Engagement-Suche/digitale Engagement-Vermittlung

Engagementbörse via Freinet – eine Datenbank, mit der Freiwillige und Einsatzstellen verwaltet, zusammengeführt und statistisch ausgewertet werden können. In Bayern sind 126 FA/FZ/KoBE mit knapp 18.000 Einsatzstellen und mehr als 66.000 Freiwilligen registriert.

Information und Beratung

- Fachberatung der FA/FZ/KoBE zu digitalen Lösungen für die lokalen Aufgaben
- Einzelcoaching mit Schritt-für-Schritt-Anleitungen der Nutzung und Tipps
- Transparente Weitergabe aller zur Verfügung stehenden Infos über
 - Kommunikation/Öffentlichkeitsarbeit
 - Soziale Medien: facebook, Instagram
 - CMS für Homepages: TYPO3 und jimdo
 - Newsletter: newsletter2go, Rundschreiben via FreiNet-Online
 - Dokumentation: padlet, prezi, Google-Tools (jamboard, slides, sheets, docs)
 - Übersicht über Software-Lösungen
- Übersicht, Prüfung und kriterienorientierte Bewertung sowie Empfehlung von digitalen Tools für die Arbeit der FA/FZ/KoBE aufgrund von Praxistests

Angebot von kostenfreien digitalen Tools an FA/FZ/KoBE zur Integration in die alltägliche Arbeit

Projektmanagement-Plattform: Die lagfa bayern erprobt bereits seit 2018 diverse Plattformen für die kollaborative Zusammenarbeit. Im Mittelpunkt stehen hier die unkomplizierte Kommunikation der lagfa-Kolleg:innen sowie die Zusammenarbeit in den Projekten.

Fortbildungen, Schulungen und Austauschtreffen

Seit 2018 bietet die lagfa bayern in regelmäßigen Abständen Online-Seminare an. Es handelt sich in der Regel um einstündige Inputveranstaltungen, in denen gute Beispiele, mögliche Kooperationspartner oder neue Methoden vorgestellt werden. Hauptzielgruppen sind freiwillige und berufliche Mitarbeiter:innen von FA/FZ/KoBE. Mittlerweile werden – auch der Pandemie geschuldet – zudem große Veranstaltungen digital durchgeführt.

3 / Unterstützung der FA/FZ/KoBE

Krisen erfordern schnelles Handeln und ein gemeinsames Anpacken aller Akteure. Damit die FA/FZ/KoBE unbürokratisch und bedarfsgerecht freiwillige Corona-Hilfsmaßnahmen vor Ort installieren konnten, hat die lagfa bayern Zuschüsse bei der bayerischen Staatsregierung beantragt und weitergeleitet. Neben finanzieller Unterstützung für spezielle Aufgaben der Engagementförderung waren und sind relevante Fachinformationen, Beratungs- und Bildungsangebote sowie Austauschforen wesentliche Leistungen des Landesverbandes lagfa bayern für seine Mitglieder. In 2020 kamen dafür überwiegend digitale Formate zum Einsatz.

3.1 Engagement und Coronahilfen

Das Corona-Virus hat den Alltag in Deutschland komplett verändert und damit gleichzeitig auch die Engagement-Bedingungen. Schon von Beginn der Krise an haben sich sehr viele Menschen solidarisch mit stärker betroffenen Mitbürgern gezeigt und ihre Hilfe angeboten. Diese überragende Engagement-Bereitschaft musste gebündelt und strukturiert, auch in vielen Teil komplett überdacht und inhaltlich neu geplant werden, da persönliche Kontakte nicht vertretbar waren.

Die lagfa bayern hat zur Unterstützung der FA/FZ/KoBE bei diesen Aufgaben eine finanzielle Förderung bei der bayerischen Staatsregierung beantragt. Damit konnten schnell und unbürokratisch Hilfsmaßnahmen in die Wege geleitet werden. Insgesamt erhielten 37 Standorte Zuschüsse für Corona-Hilfen in einer Gesamthöhe von mehr als 43.000 Euro.

Als hilfreich erwies sich die Entwicklung eines separaten Tools (innerhalb der Datenbank freinet), um eine schnelle Vermittlung von Corona-Helfern und Bedürftigen digital zu ermöglichen. Außerdem wurden Anschaffungen und Ausgaben, die zur Umsetzung von Corona-Hilfen in den FA/FZ/KoBE notwendig wurden gefördert, z.B. Software, Handys, Fahrkostenerstattungen etc. Insbesondere Einkaufs- und Fahrdienste wurden ins Leben gerufen, um ältere Menschen und Personen aus weiteren Risiko-Gruppen zu betreuen und zu versorgen. Die einzelnen Maßnahmen an den Standorten sind in der **Tabelle 1 im Anhang ab Seite 36** zu finden.



Ehrenamtliche Lieferdienste und Einkaufshilfen für besonders gefährdete Menschen waren gefragt



Ein wertvoller Austausch mit dem Landrat: lagfa-Geschäftsführerin Beatrix Hertle und lagfa-Vorstand Karlheinz Sölch bei der Jahrestagung in Cham

3.2 Tagungen, Schulungen und Online-Seminare

Lagfa-Tagung im Januar im Kloster Bernried:

Patenschaften und Mentoring-Programme sowie Qualitätsmanagement

37 Teilnehmer:innen hatten sich im wunderschönen Tagungshaus der Benediktinerinnen zum Thema „Patenschaften und Mentoring-Programme“ zusammengefunden, um sich auszutauschen und Impulse zu holen. Gestartet wurde mit Kurzpräsentationen und inspirierenden Beispielen von etablierten Patenprojekten:

- Lesezeichen – ein Lesepatenprojekt von Tatendrang München
- Frauen für Frauen – Chancenpatenschaften für Frauen mit Migrationshintergrund der Freiwilligenagentur Landshut fala
- Pat:innen für unbegleitete minderjährige Geflüchtete des Freiwilligen-Zentrums Augsburg
- Sozialpat:innen im Freiwilligen-Zentrum Augsburg

In den Workshops wurde das Praxis-Wissen vertieft. Angeboten waren die Themen: „Gestaltung von Patenschaften“, Wirkungsorientierung von Patenprogrammen sowie die Einführung von Mentor e.V. mit Referenten aus dem Bundesverband für Leselernhelfer.

Die Qualitätssicherung in FA/FZ/KoBE stand am zweiten Tag auf der Agenda. Andrea Rützel, Ansprechpartnerin für QM der bagfa, stellte das QM-System der bagfa vor und erklärte anschaulich dessen Nutzen und Vorteile für die tägliche Arbeit.

Das ausführliche Tagungsprotokoll ist auf der Webseite der lagfa zu finden: www.lagfa-bayern.de

Lagfa-Tagung im September in Cham:

Bürgerschaftliches Engagement gestaltet Zukunft im ländlichen Raum

Nach Monaten, die von digitalen bzw. sehr reduzierten Veranstaltungen geprägt waren, trafen sich Ende September 57 Teilnehmer:innen aus ganz Bayern wieder persönlich, um sich über die Förderung des bürgerschaftlichen Engagements im ländlichen Raum auszutauschen. Pandemiebedingt musste die Anzahl der Teilnehmer:innen limitiert werden.

Gestartet wurde mit einer Podiumsdiskussion mit Prof. Dr. Martina Wegner (Hochschule München), Franz Löffler (Landrat Cham), Maria Stöckl (Landesgeschäftsführerin der kath. Landjugend), Kerstin Stocker (Leiterin FA Win-Win im Nürnberger Land) und Siri Frech (Thünen Institut).

Martina Wegner gab einen Einblick in die verschiedenen Definitionen von ländlichen Räumen, Franz Löffler schilderte aus seiner Sicht, welches Engagement auf dem Land gebraucht wird. Maria Stöckl lenkte den Blick auf die Belange der Jugend und präsentierte Ergebnisse der Studie „Stadt? Land? Wo?“ und zeigte die Beweggründe junger Menschen aus dem ländlichen Raum auf wegzugehen bzw. zu bleiben. Kerstin Stocker berichtete aus ihrer Arbeit in einer Freiwilligenagentur im ländlichen Raum über die Bedarfe der Engagierten und Vereine. Siri Frech präsentierte die „Macher“, das sind Menschen im Rahmen des Programmes „Neulandgewinner“, die durch ihr individuelles Engagement das Landleben bunter und vielfältiger machen.

In Workshops wurden Erfahrungen ausgetauscht und Wissen vertieft:

- „Netzwerken auf dem Land“ (Agatha Ludwig, FZ Neustadt/Aisch)
- Beteiligung – Methode „Dorfgespräch“ (Anja Rosengart)
- Von Weiterdenkerinnen und Vorwärtsgelern – Engagementförderung im Dorf und darüber hinaus – Erkenntnisse aus der Projektbegleitung (Siri Frech, Thünen Institut)
- Treffpunkte schaffen – Engagement (Elke Hermann & Richy Richter, IG OMA, Oberdorf- Martinszell/ Allgäu)

Am zweiten Tag standen der richtige Umgang mit und die Folgen der Corona-Krise im Mittelpunkt. Folgende Workshops wurden angeboten:

- Wie gestalten wir das Engagement nach der Krise? (Sonja Geigenberger, FA pack ma's Rottal-Inn)
- Hilfe, wir digitalisieren uns! (Lilian M. Grote, lagfa bayern)
- Mal schnell helfen! Wie integrieren wir facebook-Gruppen in die Arbeit der FA/FZ/KoBE? (Alina Schlüter-Mayr, lagfa bayern und Wolfgang Krell, FZ Augsburg)

Weitere Fortbildungen

- Engagemenberatung, Teil 1 und 2
- 4 freinet-Schulungen
- Erfolgreich arbeiten in FA/FZ/KoBE (bagfa-Basismodul 1)
- Grundausstattung von FA/FZ/KoBE (bagfa-Basismodul 2)

Online Seminare

Folgende Online-Seminare wurden durchgeführt:

Thema	Referent:in
Wie beantrage ich Zuschüsse	Beatrix Hertle und Sylvia Hartmann
Kostenfreie digitale Tools finden und nutzen	Markus Pfeiffer
Corona und BE (3 Mal)	Beatrix Hertle und Wolfgang Krell
Best practice: Botschafter der Vielfalt	Gaby Opas, FZ Augsburg
Wie gestalte ich Videos	Isabella Kramarz, lagfa Sachsen-Anhalt
Retla e.V. – Telefonieren gegen die Einsamkeit	Judith Prem, Vorstandin Retla e.V.
Wie tickt die Nachhaltigkeitsszene?	Frank Braun, blue pingu
Engagement und psychische Erkrankungen –best practice: Sternentaucher	Brigit Bursee, Freiwilligenagentur Magdeburg
Dranbleiben – Freiwillige in schwierigen Zeiten halten	Svenja Möllersmann, Tatendrang München

Darüber hinaus gab es in nahezu wöchentlichem Rhythmus digitale Austauschtreffen für FA/FZ/KoBE, um diese in ihrer Arbeit mit zielgerichteten Informationen zu unterstützen. Besonders groß war der Beratungsbedarf in Bezug auf die aktuell gültigen Einschränkungen durch das Infektionsschutzgesetz und die jeweils erlaubten Engagement-Möglichkeiten.



Funktioniert auch hybrid: Kolleg:innen im digitalen und persönlichen Werkstattgespräch.

Werkstattgespräche

In hybrider Form tauschten sich 14 Kolleg:innen aus ganz Bayern zu einem Werkstattgespräch aus. Thema: Digitale Engagemtvermittlung. Die zentrale Frage, die sich in diesem Zusammenhang immer wieder stellt, lautet: Wie wollen sich die bayerischen FA/FZ/KoBE zu den diversen digitalen Plattformen positionieren?

Dieses Werkstattgespräch war einer erster thematischer „Aufschlag“ und wird in 2021 im Rahmen einer lagfa-Tagung intensiv weiterverfolgt.

3.3 Aktionen zur Öffentlichkeitsarbeit

Von Sattelschonern über Schokoladenpost bis hin zu Tragetaschen und Schaufensterfolien – witzige Ideen, um das bürgerschaftliche Engagement für Ort kräftig zu bewerben, hatten die FA/FZ/KoBE auch im letzten Jahr mehr als genug! Insgesamt 21 Mitgliedseinrichtungen konnten bei ihren Maßnahmen zur Öffentlichkeitsarbeit gefördert werden. Die lagfa bayern unterstützte die Aktionen mit einem Zuschuss des Bayerischen Sozialministeriums.

Informationen über die bezuschussten Maßnahmen der jeweiligen FA/FZ/KoBE sind in **Tabelle 2 im Anhang ab Seite 36** zu finden.

Ein netter Gruß an die Engagierten und ein gern genommenes Präsent





Konnte zu Jahresbeginn noch in Präsenzform organisiert werden: die Freiwilligenmesse München mit einer beeindruckenden Besucherzahl

3.4 Freiwilligenmessen

Freiwilligenmessen stellen wertvolle Plattformen sowohl für Bürger:innen als auch für gemeinwohlorientierte Vereine und Initiativen dar: Sich vernetzen, sich unverbindlich informieren und Kontakte knüpfen sind eine unverzichtbare Basis, damit das bürgerschaftliche Engagement vor Ort wachsen und gedeihen kann.

Aufgrund der pandemiebedingten Unsicherheiten konnten in 2020 wenig Freiwilligenmessen geplant und am Ende auch nur zwei durchgeführt werden, die aus den Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales gefördert wurden.

Dies waren:

- FZ Augsburg in Kooperation mit der Stadt Augsburg/Büro für bürgerschaftliches Engagement mit 25 Partnereinrichtungen – digitale Messe
- FÖBE München gemeinsam mit der Landeshauptstadt München

In München wurden 82 Aussteller von 6.510 Menschen besucht. In Augsburg, wo die Freiwilligenmesse erstmals digital durchgeführt wurde, trafen 17 Aussteller auf rund 100 Besucher:innen.

3.5 Lokale Qualifizierung – Fortbildung für Engagierte

Es waren überwiegend Vereinsthemen, die die FA/FZ/KoBE ihren Engagierten anboten – Vereinsrecht, Vereinsmarketing, Vereinsführung bis hin zum kompletten Vereinsführerschein. Aber auch „Fake News“, Antidiskriminierung, „Grenzen setzen im Ehrenamt“ sowie Entspannungsmethoden gehörten in 2020 zu den Themen, die für Engagierte interessant und nachgefragt waren.

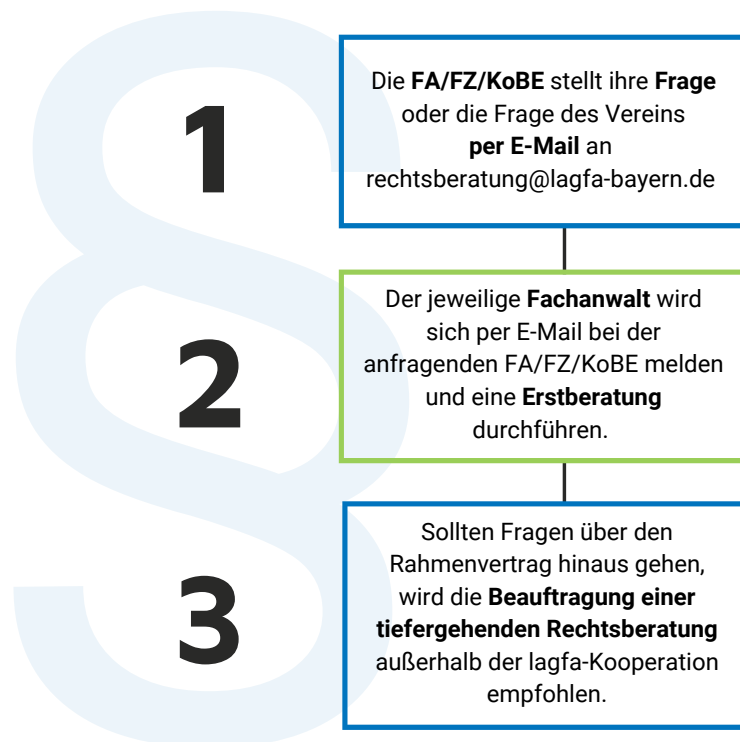
11 Mitgliedseinrichtungen konnten dank der Bezuschussung durch das Bayerische Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales relevante Fortbildungen für Freiwillige durchführen. Die einzelnen Qualifizierungsveranstaltungen sind **Tabelle 3 im Anhang ab S. 36** zu entnehmen.

3.6 Rechtsberatung

Auch in 2020 war die Rechtsberatung ein intensiv genutztes Angebot. 42 Anfragen wurden gestellt. Natürlich waren auch hier vor allem die Folgen der Corona-Pandemie und damit verbundene Einschränkungen des Vereinslebens das beherrschende Thema, z.B. wie ist mit nicht durchgeführten Mitgliederversammlungen und Wahlen zu verfahren?

Die Rechtsberatung soll zum einen die bayerischen FA/FZ/KoBE bei Rechtsfragen in ihrer Arbeit unterstützen, zum anderen ist sie als ein ergänzendes Angebot für Vereine und Initiativen vor Ort gedacht, die juristische Informationen benötigen.

Der Ablauf ist folgendermaßen:



3.7 Professionelles Management von Freiwilligen

Durch einen Zuschuss ermöglichte das Bayerische Sozialministerium sieben Mitarbeiter:innen von FA7FZ/KoBE eine Teilnahme an der Hochschulweiterbildung zum/zur Freiwilligenmanager:in HKFM. Die Hochschulkooperation Ehrenamt ist ein Angebot der Technischen Hochschule Nürnberg in Zusammenarbeit mit dem Landesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement und der Freien Wohlfahrtspflege/Landesarbeitsgemeinschaft Bayern. In der Fortbildung werden Grundlagen des Managements von Ehrenamtlichen praxisnah vermittelt. In sieben Modulen erlangen die Teilnehmer:innen die erforderlichen Kompetenzen und das fachliche Know-how für eine erfolgreiche Zusammenarbeit mit Freiwilligen.

4 / Pandemie und Engagement

Am 22. März 2020 wurde der erste Lockdown in Deutschland beschlossen, um die massive Ausbreitung des SARS-CoV2-Virus zu stoppen. Die Pandemie bestimmt seither unser Leben: Kontaktbeschränkungen, Schutz- und Vorsorgemaßnahmen sind Teil unseres Alltags geworden. Die wirtschaftlichen und sozialen Folgen sind heute noch nicht zu überblicken. Klar ist aber schon jetzt, dass sich diese Jahrhundertkrise nur bewältigen lassen wird, wenn der gesellschaftliche Zusammenhalt und die gegenseitige Unterstützung und Solidarität weiterhin stark bleiben – das bürgerschaftliche Engagement spielt dabei eine wichtige Rolle.

Es zeigt sich erneut: Auf das Engagement von vielen Freiwilligen ist Verlass! Innerhalb kürzester Zeit entstanden mit viel Einfallsreichtum zahlreiche neue, professionell koordinierte Freiwilligenprojekte und Nachbarschaftsinitiativen zur kontaktreduzierten Unterstützung. Viele Organisationen sind völlig neue Wege gegangen, um unter Einhaltung der Pandemie-Vorschriften geeignete Engagement-Möglichkeiten zu finden und wirksame Hilfe anbieten zu können. So entstanden in den FA/FZ/KoBE viele kreative Lösungen, Ideen und neue Formate der Hilfe (siehe **Tabelle 1 im Anhang ab Seite 36**).

Zuerst mussten Arbeitsabläufe neu strukturiert werden, Geplantes konnte nicht stattfinden, Freiwillige konnten nicht wie gewohnt persönlich beraten und eingesetzt werden und Organisationen, die mit Freiwilligen arbeiten, brauchten besondere Beratung und Unterstützung. Die FA/FZ/KoBE waren und sind in der Krise besonders gefragt – als Impulsgeber, als Netzwerker, als Engagement-Vermittler.

Mit der finanziellen Hilfe des bayerischen Sozialministeriums konnte die lagfa folgende Unterstützung anbieten:

-
- Begleitung und Beratung in allen Belangen von FA/FZ/KoBE
 - bedarfsorientierte digitale Austauschformate für FA/FZ/KoBE
 - regelmäßige Online-Seminare mit Best Practice-Beispielen
 - Hilf-jetzt.de – eine Datenbank für die Vermittlung von Nachbarschaftshilfen
 - Infopool mit Wissenswertem rund um den Einsatz von Engagierten, unter anderem:
 - Informationen zu den aktuellen Kontaktbeschränkungen im Engagement
 - Handreichung für Freiwillige und Hilfebedürftige
 - Hygiene- und Schutzkonzept für Veranstaltungen
 - Informationen über Home-schooling
 - Tipps zum Umgang mit spontanen Helferguppen auf Social-Media-Kanälen
 - Vorstellung von Best-Practice-Beispielen in den FA/FZ/KoBE
 - Ideen für digitales Engagement
-



Gerade in Krisenzeiten ist das bürgerschaftliche Engagement mit seinen kreativen und bedarfsgerechten Unterstützungsangeboten besonders wertvoll: Masken für Kindergärten, Soli-Brote für Bedürftige und Nähaktionen sind ein kleiner Ausschnitt davon.



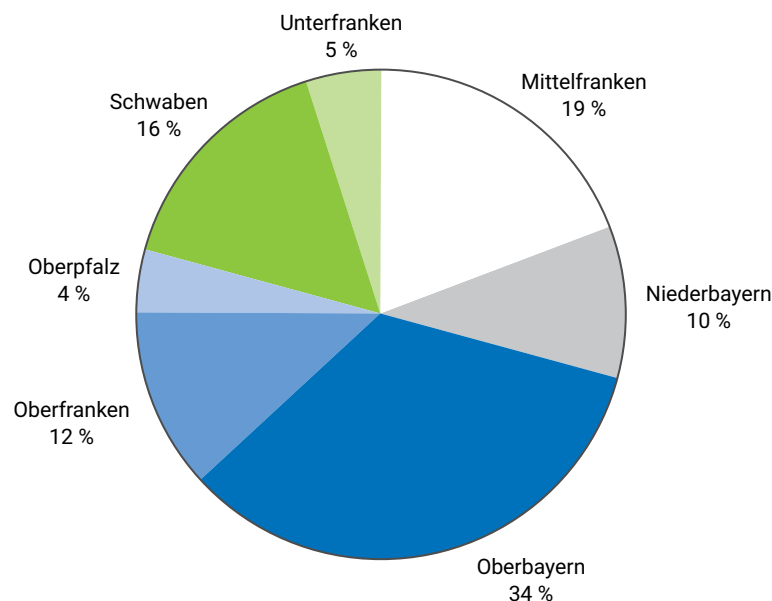
5 Projekte und Aktionen der lagfa

Die gesellschaftliche Beteiligung von Menschen stärken, das Verständnis zwischen den Generationen fördern und die interkulturelle Verständigung weiter voranbringen – das sind die zentralen Betätigungsfelder im bürgerschaftlichen Engagement. Die lagfa widmet sich mit ihren landesweiten Projekten genau diesen Themen. Auch in 2020 konnte in vielen Städten und Landkreisen Bayerns eine beeindruckende Vielfalt an Angeboten realisiert werden, die von den teilnehmenden FA/FZ/KoBE und ihren Freiwilligen konzipiert und vor Ort umgesetzt wurden.

5.1 Sprache schafft Chancen



Auch im Jahr 2020 gab es wieder zahlreiche Freiwillige, die sich in der ehrenamtlichen Sprachförderung engagiert haben. Das seit 2013 bestehende Projekt „Sprache schafft Chancen“ verzeichnete im vergangenen Jahr einen Abruf von 154 Sachkostenpauschalen, davon 16 in Höhe von 200 Euro und 138 in Höhe von 500 Euro für freiwillig organisierte Deutschkurse für Asylbewerber:innen und Flüchtlinge. Zu Beginn der Corona-Pandemie pausierten viele Kurse, nahmen jedoch im Laufe des Jahres – insbesondere durch die vielen digitalen Möglichkeiten – wieder an Fahrt auf. Die Sachkostenpauschalen wurden in diesem Jahr pandemiebedingt vermehrt für den Erwerb von Software-Lizenzen und Hardware-Ausstattung für digitalen Unterricht verwendet.



Verteilung der Sachkostenpauschalen 2020 (nach Anzahl) auf die Bezirke

In der Projektlaufzeit 2019/2020 wurden insgesamt 39 Sprachpatenprojekte unterstützt. Die Vielzahl der unterschiedlichen Angebote ist dabei sehr beeindruckend. Zwar gibt es innerhalb der Projekte ähnliche Konzepte wie z.B. Sprachcafés. Jedes Projekt hat jedoch eine ganz eigene Note und ist auf die individuellen Bedürfnisse vor Ort ausgerichtet. Die Schwerpunkte lagen dabei entweder auf den Zielgruppen, also z.B. Frauen/Mütter, junge Menschen oder Familien oder auf bestimmten Inhalten wie Kultur oder Sport. Aufgrund der Pandemie kam es bei vielen Projekten zu deutlichen Einschränkungen in der Umsetzung der Projektinhalte. Manche Angebote ruhten vollständig, andere wiederum wurden vollständig in den digitalen Raum verlagert. Die einzelnen Projekte der FA/FZ/KoBE sind in **Tabelle 4 im Anhang ab Seite 36** dargestellt.

Austauschtreffen und Schulungen

Ein wichtiger Baustein innerhalb von „Sprache schafft Chancen“ waren trotz der erschwerten Rahmenbedingungen die Veranstaltungen. Die von der lagfa durchgeführten eintägigen Austauschtreffen boten allen Interessierten eine Plattform zum Fragen stellen, Erfahrungen bewerten und Kontakte knüpfen. Sie fanden in Ansbach (Mittelfranken),

Cham (Oberpfalz), Donauwörth (Schwaben), Hersbruck (Mittelfranken), Kulmbach (Oberfranken), Schwandorf (Oberpfalz), Straubing (Niederbayern) und Wemding (Schwaben) statt. Erstmals wurden fünf Austauschtreffen zudem digital durchgeführt.

Die Schulungen umfassten jeweils zwei Tage, waren auf Nord und Südbayern verteilt oder wurden, je nach Infektionsgeschehen, ins Digitale verlegt. Sie boten vielfältige Weiterbildungsmöglichkeiten zu relevanten Themen, wie z.B. gewaltfreie Kommunikation, Abgrenzung im Ehrenamt oder Didaktik Deutsch als Fremdsprache.

Ein Höhepunkt war der zweijährlich stattfindende Fachtag. Er stand unter dem Motto „Engagement im Integrationsbereich zukunftsfähig gestalten!“, wurde digital durchgeführt und in Kooperation mit „Mensch in Bewegung“ gestaltet. Impulsrednerin war Prof. Dr. Misun Han-Broich, die einen Vortrag zum Thema „Wert- und Zukunftsorientierung des freiwilligen Engagements für Geflüchtete“ hielt. Neben spannenden Workshops und interessanten Aussteller:innen war es eine besondere Ehre, dass sich die bayerische Integrationsbeauftragte Gudrun Brendel-Fischer für ein offenes Gespräch mit den Teilnehmer:innen des Fachtags zur Verfügung gestellt hat.

Präsenz in den sozialen Medien

Das Projektbüro von „Sprache schafft Chancen“ ist mittlerweile über sieben unterschiedliche Kanäle erreichbar: Über den projektinternen E-Mailverteiler werden rund 1.300 Personen angesprochen und mit aktuellen Veranstaltungseinladungen und Hinweisen versorgt. Seit Juni 2020 ist das Projekt zudem auf Instagram vertreten (www.instagram.com/sprache_schafft_chancen) und hat inzwischen mehr als 180 Abonnenten. Neben Veranstaltungshinweisen und Einblicken in das Büro gibt es auch regelmäßig Zahlen und Fakten zur Sprachförderung in Bayern. Bis Ende 2020 gingen insgesamt 28 Beiträge und 68 Storys online.

Aufgrund der Pandemie wurden neue niederschwellige Angebote für Ehrenamtliche eingerichtet – so war das Projekt im Rahmen des „Kummer, Idee und Kraft-Kanals“ auch per WhatsApp, Telefon und Videokonferenz für Fragen und Probleme da. 13 Posts wurden über die Facebook-Seite der lagfa bayern verteilt; die Webseite der Projekte (www.lagfa-sprachfoerderung.de) hatte knapp 5.000 Seitenaufrufe und 2.192 Besucher:innen.

Wirkungsbericht

Erstmals wurde nach der bisher siebenjährigen Projektlaufzeit ein Bericht über die Wirkung von „Sprache schafft Chancen“ auf der Basis von qualitativen Interviews erstellt. Thematisch unterteilt in die erreichte Wirkung bei den Freiwilligen, Geflüchteten und hauptamtlichen Koordinator:innen stellt der Bericht dar, welchen Mehrwert „Sprache schafft Chancen“ für die Engagement-Landschaft im Flüchtlingsbereich in Bayern leistet.

Der Wirkungsbericht steht als PDF-Dokument auf der projekteigenen Homepage unter www.lagfa-sprachfoerderung.de/wirkungsbericht zum Herunterladen zur Verfügung.



Individuelle Sprachförderung bleibt eine der wichtigsten Aufgaben in der Integrationshilfe.



„Sprache schafft Chancen“ macht gute Laune: das junge Projektteam der lagfa

5.2 Projekt Frauen im Fokus (PFiF)



Das Projekt „Frauen im Fokus“ (PFiF) – Sprache schafft Chancen in Arbeit und Beruf – ist ein Sprachförderprojekt zur Integration in die Arbeitswelt, das einen genderspezifischen Ansatz verfolgt und ähnlich aufgebaut ist wie „Sprache schafft Chancen“. Die Arbeitsmarktintegration von Migrant:innen und Geflüchteten erfolgt in der Regel über Sprachtandems, für die von den Ehrenamtlichen eine Sachkostenpauschale in Höhe von 100 Euro abgerufen werden kann. Obwohl der Fokus des Projekts auf Frauen liegt, profitieren natürlich auch Männer von den Angeboten.

Im ersten vollen Projektjahr konnte ein kontinuierlicher und deutlicher Anstieg der genehmigten Tandempauschalen verzeichnet werden. Es wurden zudem analoge und digitale Veranstaltungsformate angeboten, viele Personen über die unterschiedlichen Informationskanäle der Sprachförderung erreicht und die FA/FZ/KoBE bei der Durchführung von insgesamt 11 Kompetenzprojekten mit Erfolg unterstützt (Tabelle 5 im Anhang ab Seite 36).

Individuelle Unterstützung durch Freiwillige

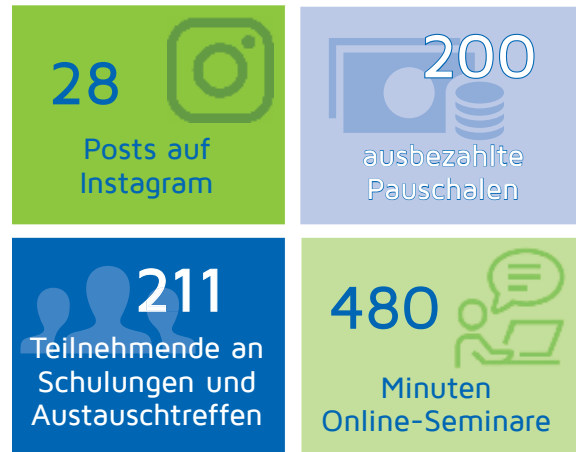
Viele Projekte setzen auf eine individuelle Unterstützung: Freiwillige unterstützen Frauen mit Flucht- und Migrationshintergrund bei der Vorbereitung auf sowie den Eintritt in den Arbeitsmarkt. Dabei wird ihnen nicht nur das Ausbildungssystem in Deutschland vorgestellt, sondern es werden auch Kultur und Werte der deutschen Arbeitswelt sowie interkulturelle Kompetenzen vermittelt, verschiedene Berufsbilder aufgezeigt, gezielt berufsspezifisches Vokabular geübt und Bewerbungsschreiben erstellt. Obwohl die Projekte in der Regel einen Fokus auf Frauen haben, profitieren auch Männer von den Angeboten. Durch die ehrenamtliche Begleitung und Schulung wird auch ihnen der Einstieg in das Berufsleben erleichtert.

Dabei zeigte das vergangene Jahr einmal mehr, dass ein genderspezifischer Ansatz für die Arbeitsmarktintegration von Frauen ebenso erforderlich ist wie die Öffnung des Angebots auch für dauerhaft bleibeberechtigte Menschen mit Migrationshintergrund. Das Projekt „Frauen im Fokus“ ist dabei eine enorme Hilfe für die freiwillig Engagierten, da durch die Tandempauschale Sachkosten für ihr Engagement gedeckt werden können. Insgesamt wurden 62 Pauschalen ausbezahlt.

Aufgrund der COVID-19-Pandemie kam es bei fast allen Projekten zu deutlichen Einschränkungen in der Umsetzung der Projektinhalte. Um weiterhin Kontakt zu den Teilnehmer:innen zu halten, wurde die Kommunikation auf Messenger-Dienste, Video- und Telefonanrufe sowie teilweise auch auf postalischen Kontakt umgestellt.

Gleich zwei Mal erhielt das Projektbüro Zuwachs: Seit Januar 2020 unterstützt Magdalena Reith und seit April desselben Jahres Melissa Elbl das Team von „Frauen im Fokus“. Für eine verständliche Kommunikation nach außen wurde die Öffentlichkeitsarbeit über ein Sprachrohr der Sprachförderung mit „Sprache schafft Chancen“ zusammengelegt.

Das Projekt ist befristet bis zum 31. März 2021.



Die Sprachförderprojekte in Zahlen

5.3 Miteinander leben – Ehrenamt verbindet



Das Projekt „Miteinander leben – Ehrenamt verbindet“ ging im Februar 2016 als Modellprojekt an den Start. Mittlerweile haben mehr als 40 FA/FZ/KoBE in ganz Bayern teilgenommen. Eine Übersicht über die im Jahr 2020 am Programm teilnehmenden Standorte findet sich in **Tabelle 6 im Anhang ab Seite 36**.

Es war von Anfang an Ziel des Projekts, die Beteiligung von Menschen mit Migrationshintergrund im Engagement zu fördern sowie vielfältige und neue Engagement-Angebote zu schaffen. Dank der Weiterförderung durch das Bayerischen Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales ging es stetig voran: So sind vielerorts innovative und nachhaltige Beteiligungsformate und wertvolle Kooperationen mit Vereinen, Organisationen und auch Unternehmen entstanden.

Neu seit 2020: Vielfalt im Engagement fördern. Ein lebendiges Wir schaffen.

Freiwilliges Engagement ist ein zentraler Bestandteil eines gesellschaftlichen Miteinanders. Vorurteile werden abgebaut und Begegnungen ermöglicht, die sonst nicht zustande kommen würden. Das ist das besondere Projektmerkmal von „Miteinander leben – Ehrenamt verbindet“. Im Lauf der Jahre hat sich gezeigt, dass sich die Projektbeteiligten mehr Chancengleichheit für alle Bevölkerungsgruppen im bürgerschaftlichen Engagement wünschen und der alleinige Fokus auf Menschen mit Migrationshintergrund nicht mehr weit genug greift.

Deshalb wurde in Bezug auf eine gelingende Diversität und Teilhabe das Projekt-Konzept für 2020 überarbeitet. Es entstanden neue Engagementformate, es wurden neue Netzwerke erschlossen und neue Ideen geschmiedet, um auch unterrepräsentierte Gruppen im Ehrenamt mitzunehmen und mitgestalten zu lassen. Mehr über die einzelnen Projekte sind im Projektbericht zu lesen, der ab März 2021 auf www.lagfa-integration.de erscheinen wird.



Vielfältige Begegnungen schaffen – das gehört zum Erfolgsrezept für ein gutes interkulturelles Miteinander.



Die Menschen, die sich innerhalb von „Miteinander leben – Ehrenamt verbindet“ engagieren, kommen aus 25 Ländern und aus allen Generationen.

Beteiligung gestalten!? Geht auch online

Das Pandemie-Jahr mit Corona beschäftigte alle beteiligten Projektpartner:innen intensiv: Dabei standen die Themen „Freiwillige gut beraten und begleiten“ und die notwendige „Digitalisierung“ im Vordergrund. Projektvorhaben mussten umgedacht und angepasst werden. Die Fach- und Austauschtreffen fanden ausschließlich in virtuellen Räumen statt. Nichts war mehr wie zuvor. Alle Projektteilnehmer:innen meisterten diese Herausforderung beispielhaft, wenn auch unter erhöhten Anstrengungen. Mancherorts konnten die Projekte angepasst weitergeführt werden, andernorts mussten die Projektarbeiten temporär eingestellt werden. Stattdessen wurden andere Aufgaben der Freiwilligenkoordination verstärkt durchgeführt wie Motivation, Online-Austausch, Öffentlichkeitsarbeit, Kontaktpflege zu Vereinen, Organisationen und Kooperationspartnern. Dadurch sind neue Angebote entstanden, die langfristig weiterbestehen können und unabhängig von Pandemie-Beschränkungen bereichernd sind.

Die zwei projektbegleitenden Fach- und Austauschtreffen mit den Schwerpunkten „Vielfalt im Engagement umsetzen, begleiten und fördern“ fanden ausschließlich online statt. Die virtuellen Formate wurden mit Impulsen von externen Referent:innen gestaltet sowie mit Austauschmöglichkeiten mithilfe von Online-Tools umgesetzt.

Darüber hinaus fanden regelmäßig 1:1-Treffen oder Gruppen-Treffen online statt. Themen waren insbesondere, wie man trotz der Pandemie die Projektarbeiten kreativ umsetzen, wie man Freiwillige auch online beteiligen kann und wie man sie motiviert, im Engagement zu bleiben.

Um die digitalen Möglichkeiten zu erlernen sowie den Kontakt zu den Netzwerkpartner:innen zu halten, nahm die Projektleitung an Online-Seminaren, Thementagen, Online-Barcamps und virtuellen Vernetzungstreffen teil.

Das vergangene Jahr war ebenso aufreibend wie spannend. Aus Sicht der Engagementförderung hat es gezeigt, dass digitale Formate notwendig, aber auch umsetzbar sind. Ziel ist es jetzt, zukünftig ein harmonisches Gleichgewicht zwischen analog und digital herzustellen.

Auflage eines Miteinander leben-Handbuches „Vielfalt im Engagement fördern“

Mit viel Freude und Herzblut arbeitet die lagfa bayern zusammen mit den beteiligten FA/FZ/KoBE an dem Handbuch „Vielfalt fördern“, das den Einstieg in die Förderung von Vielfältigkeit im Engagement erleichtern und zum Mitmachen einladen soll. Geplante Veröffentlichung ist April 2021.

Das Projekt „Miteinander leben – Ehrenamt verbindet“ wird von der lagfa bayern begleitet und koordiniert und vom Bayerischen Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales finanziert.

5.4 Generationen gemeinsam aktiv – die Generationenwerker



Auch das Projekt „Generationen gemeinsam aktiv – die Generationenwerker“ blickt auf ein bewegtes Jahr zurück. Denn gerade die Förderung generationenübergreifender Begegnungen auf Augenhöhe stand aufgrund der Corona-Einschränkungen vor ganz besonderen Herausforderungen.

Das Konzept der „Generationenwerker“ setzt sich aus drei Säulen vorzusammen: einem Ausbildungsprogramm für hauptamtliche Mitarbeiter:innen und Ehrenamtliche, aus Kleinprojektförderungen für FA/FZ/KoBE sowie Workshops für Freiwillige. Das Ausbildungsprogramm besteht aus drei Modulen, zwei Seminartagen sowie einem kleinen Praxisteil. Von ursprünglich drei geplanten Ausbildungsprogrammen konnte Corona bedingt leider nur eines stattfinden – und dieses wurde auch kurzfristig teilweise in ein Online-Format verlegt. Umso erfreulicher war es, dass in 2020 elf engagierte Teilnehmer:innen die Ausbildung als „Generationenwerker“ abgeschlossen haben. Drei weitere FA/FZ/KoBE haben als Organisationen das Siegel „Generationenwerker“ erhalten, da sie sowohl mit Haupt- als auch Ehrenamtlichen am Ausbildungsprogramm teilgenommen haben. Dies sind die Freiwilligenagentur Dingolfing, das Freiwilligenzentrum München-Mitte und die Stiftung Gute Tat in München.

Dass das bürgerschaftliches Engagement generationenübergreifende Begegnungen auf wunderbare Art und Weise ermöglicht, zeigen auch die vielen Projektbewerbungen, die im Rahmen der Kleinprojektförderung eingereicht wurden. Insgesamt haben sich 18 FA/FZ/KoBE für weit mehr Projektgelder beworben als zur Verfügung standen. 12 erhielten letztlich eine Förderzusage und zehn Projekte konnten trotz Pandemie und dank des großen Engagements aller Beteiligten auch starten. Einen Überblick über die einzelnen Projekte gibt **Tabelle 7 im Anhang ab Seite 36**.

Im Rahmen des Projektes wurde die Möglichkeit für FA/FZ/KoBE geboten, einen Workshop zum Thema generationenübergreifende Zusammenarbeit in Projekten oder Vereinen zu sich vor Ort zu holen. Von fünf geplanten Workshops konnten drei durchgeführt werden, nämlich beim WinWin Freiwilligenzentrum im Nürnberger Land, in der Freiwilligenagentur Neustadt/Aisch sowie bei der Freiwilligenagentur „Gemeinsinn“ als ein digitaler Workshop. Das Projekt, das bereits im dritten Jahr vom Bayerischen Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales gefördert wurde, wird 2021 fortgeführt. Nähere Informationen mit Projektideen, Förderausschreibung und allen Terminen finden sich auf www.lagfa-generationen.de



Beim gemeinsamen Handarbeiten lernen sich die Generationen kennen.

5.5 IBE ALP – Integration durch bürgerschaftliches Engagement im Alpenraum



Integration von Menschen mit Migrationshintergrund war und bleibt eine der zentralen gesamtgesellschaftlichen Aufgaben. Mit dem großartigen Engagement vieler Freiwilliger werden aktuell immer noch viele kreative Wege zur Unterstützung des Prozesses gefunden.

Das in 2017 gestartete Projekt Integration durch Bürgerschaftliches Engagement (IBE-Alp) förderte und vertiefte den Austausch von fünf Einrichtungen des bürgerschaftlichen Engagements aus den ARGE-ALP-Regionen. Die Idee war, verschiedene Integrationsansätze im Alpenraum auszuprobieren, sich darüber auszutauschen, voneinander zu lernen und gemeinsam etwas zu bewegen.

Hierfür setzten die Modellstandorte neue Engagement-Projekte in der eigenen Region um:

- Salzburg: Interkulturelle Öffnung von Vereinen
- Tirol: Helferkreise unterstützen und begleiten
- St. Gallen: Digitale Engagement-Vermittlung für Menschen mit Migrationshintergrund
- Oberallgäu: Wertetraining mit Ehrenamtlichen und Migrant:innen
- Holzkirchen: Lokale Vernetzungsformen als wesentlicher Integrationsfaktor

Am Ende der Zusammenarbeit sollte es nach Plan innerhalb der IBE-ALP eine langfristige nachhaltige Zusammenarbeit der jeweiligen lokalen Kompetenzzentren für bürgerschaftliches Engagement im Bereich der Integration geben, denn der Wissens- und Kompetenzaustausch innerhalb der beteiligten Modellstandorte wird als sehr gewinnbringend erachtet (IBE-ALP Stufen).

Ein Resümee

Der Wissensaustausch und gegenseitige Stärkung von Freiwilligen wurde in der Projektphase intensiv umgesetzt. Neben den großen Fachkonferenzen und kleineren Austauschtreffen kam es auch zu weiteren Kooperationen in anderen Bereichen, z.B. führten Kolleginnen aus Innsbruck bei der lagfa-Tagung im Sommer 2019 einen Workshop zum Freiwilligenmanagement durch. Diese Kooperationen werden sicher bleiben.

Jedoch konnte das ursprüngliche Ziel, eine langfristige Zusammenarbeit auf der Ebene von Freiwilligen zu etablieren, nur teilweise umgesetzt werden. Vor allem Kolleg:innen aus dem Raum Salzburg und Freilassung verfügen über etablierte Strukturen durch die AG Bürgerschaftliches Engagement in der EuRegio, so dass dort bereits gemeinsame grenzüberschreitende Projekte verwirklicht werden können (<https://www.euregio-salzburg.eu/soziale-kooperation>).

Als schwierig wurde die zwischenzeitlich sehr polarisierende und schwierige politische Stimmung gegenüber Engagierten in der Flüchtlingshilfe genannt, zum einen mussten sich Ehrenamtliche mehr und mehr gegen Anfeindungen wehren und zum anderen änderten sich in den jeweiligen Ländern zum Teil die politischen Rahmenbedingungen. Auch hier half die Unterstützung und das Empowerment durch den länderübergreifenden Austausch.

Grundsätzlich bleibt die Erkenntnis, dass bürgerschaftliches Engagement primär vor Ort stattfindet und mit den lokal vorhandenen Ressourcen und Möglichkeiten arbeitet. Und: Sehr bereichernd ist stets der persönliche Austausch der Freiwilligen untereinander – über alle Grenzen hinweg!

5.6 Corporate Volunteering: Kooperation mit AUDI

Seit vielen Jahren fördert AUDI in Ingolstadt das freiwillige Engagement von AUDI-Mitarbeiter:innen. Ziel des Unternehmens ist es, das bereits bestehende Engagement in der Region anzuerkennen und wertzuschätzen. Gleichzeitig möchte AUDI noch mehr Mitarbeiter:innen, die sich bislang noch nicht sozial engagieren, bei ihren ersten Schritten unterstützen.

Hier arbeitet AUDI eng mit vier Freiwilligenagenturen bzw. Koordinierungszentren Bürgerschaftlichen Engagements in der Region 10 zusammen. Die Aufgabe der FA/FZ/KoBE ist die klassische Mittlerfunktion und die Suche nach geeigneten Projekten. Pandemiebedingt konnten leider keine Teamevents in 2020 stattfinden. Beteiligt sind:

- FA Ingolstadt
- KoBE Neuburg-Schrobenhausen
- KoBE Pfaffenhofen
- KoBE im Landratsamt Eichstätt

6 / Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit

Position beziehen und Gesicht zeigen, Fachinformationen liefern und im ständigen Austausch mit Entscheidungsträgern bleiben – das sind die grundlegenden Aufgaben eines Landesverbandes. Das bürgerschaftliche Engagement in Bayern wird auch dadurch gefördert, dass die Mitgliedseinrichtungen vor Ort in ihrem Tun gestärkt und in ihrer Existenz gesichert werden. Für all diese Ziele war die lagfa bayern in 2020 wieder sehr aktiv.



Antrittsbesuch bei der neuen Staatsministerin für Soziales Carolina Trautner

Dieser Termin war für die lagfa ein ganz besonderer: Am 28. Februar waren Karlheinz Sölch und Beatrix Hertle zum Kennenlerngespräch bei der neuen bayerischen Sozialministerin Carolina Trautner im Sozialministerium eingeladen. Es ging vor allem darum, die lagfa bayern und die Arbeit der mehr als 120 Freiwilligenagenturen in Bayern vorzustellen und sich darüber auszutauschen, wie man mittel- bis langfristige verlässliche Unterstützungsmöglichkeiten etablieren kann.

Der Antrittsbesuch: Beatrix Hertle und Karlheinz Sölch im Sozialministerium

Gespräche mit der Ehrenamtsbeauftragten Eva Gottstein

Gemeinsam mit dem neuen Vorstand gab es ein Kennenlernen im Oktober mit der Ehrenamtsbeauftragten der bayerischen Staatsregierung Eva Gottstein. Regelmäßig tauscht sich die lagfa-Geschäftsstelle mit dem Büro der Ehrenamtsbeauftragten aus, gibt Informationen weiter oder holt sich Rat. Besonders während der Einschränkungen durch die Corona-Pandemie erwies sich die enge Kooperation als sehr hilfreich. Im März war zusammen mit der Ehrenamtsbeauftragten eine Präsentation der lagfa bayern und Freiwilligenagenturen aus allen sieben bayerischen Regierungsbezirken im bayerischen Landtag geplant, die leider aufgrund des ersten Lockdowns abgesagt werden musste.

Foto-Challenge #ehrenamtweil

Mit der Foto-Challenge #ehrenamtweil rief Sozialministerin Carolina Trautner Engagierte auf, sich und ihr Engagement sichtbar zu machen mit dem Ziel, die Leistungen von Ehrenamtlichen zu würdigen. „Wer sich engagiert, ist in bester Gesellschaft“, so Trautner und weiter: „Machen Sie mit! Sagen Sie, warum Sie sich engagieren oder warum Ihnen das Ehrenamt wichtig ist, schreiben Sie Ihre Idee auf ein Blatt Papier, halten Sie es hoch und posten Sie ein Foto davon im Internet.“ Die lagfa bayern beteiligte sich beim Aufruf: <https://youtu.be/rH41GnU2TNA>



Engagementförderung per Video-Botschaft



Expertin für freiwillige Integrationshilfe: die lagfa-Geschäftsführerin im Innenministerium

„Dialog digital“ – Beteiligung am ersten Dialogforum des Bayerischen Innenministeriums mit freiwilligen Integrationshelfer:innen

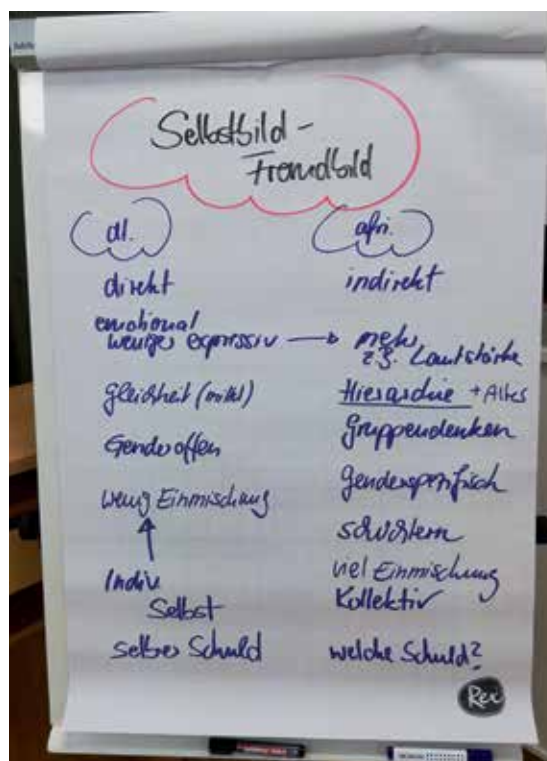
„Rückblick und Ausblick – Entwicklung des Ehrenamts im Bereich Asyl und Integration“ war das Thema beim ersten „Dialog digital“ zu dem Bayerns Integrationsminister Joachim Herrmann die Asylhelferkreise eingeladen hatte. Die lagfa bayern mit Geschäftsführerin Beatrix Hertle war als Expertin dazu geladen. Sie zeigte die Entwicklung des Engagements auf und verdeutlichte, mit welchen Herausforderungen Engagierte im Integrationsbereich derzeit besonders zu kämpfen haben. Mehr als 130 engagierte Bürgerinnen und Bürger diskutierten mit dem Minister über die aktuelle Situation.

Integrationslots:innen und Freiwilligenagenturen

Seit 2018 fördert das bayerische Innenministerium flächendeckend Integrationslots:innen, die den Engagierten zur Seite stehen. Freiwillige können sich mit allen Fragen rund um die Themen Integration und Asyl an diese zentralen Ansprechpartner:innen vor Ort wenden. Von Beginn an arbeiteten die lagfa bayern sowie die lokalen FA/FZ/KoBE v.a. in den Projekten „Sprache schafft Chancen“, „Projekt Frauen im Fokus“ sowie in „Miteinander leben – Ehrenamt verbindet“ eng mit Integrationslots:innen vor Ort zusammen.

Die Arbeit von FA/FZ/KoBE und Integrationslots:innen weist viele Überschneidungen auf. Eine Evaluation des Integrationslotsen-Programms hat gezeigt, dass das Potenzial und die großen Chancen, die in einer guten Zusammenarbeit der beiden Bereiche liegen, noch nicht überall erkannt bzw. durch unterschiedliche Rahmenbedingungen noch nicht optimal umgesetzt wurden.

In einer Arbeitsgruppe wurden Ende 2020 lokale Tandems aus FA/FZ/KoBE und Integrationslots:innen initiiert, die beleuchten, wie man die fachliche Kooperation für alle Beteiligten gewinnbringend gestalten und optimieren kann. Der Prozess wird in enger Abstimmung zwischen dem Bayerischen Innenministerium und der lagfa fortgeführt.



Auch Integrationslots:innen schulen Freiwillige zu interkulturellen Themen.

7 / Netzwerkarbeit

Die Netzwerk-Knoten in der Engagementförderung werden mehr. Im letzten Jahr kamen neue hinzu, bereits vorhandene Netzwerkpartnerschaften wurden gepflegt oder sogar intensiviert. Die lagfa unterhält gute Kontakte auf regionaler, nationaler und auch auf internationaler Ebene.

lagfa-Austausch mit Kolleg:innen aus Sachsen-Anhalt

Mit den Kolleg:innen aus Sachsen-Anhalt gab es im März zum ersten Mal einen bilateralen Austausch zwischen den beiden Geschäftsstellen und den Projektmitarbeiter:innen. Im Zentrum standen das Kennenlernen, der Austausch über Rolle und Leitbild einer lagfa sowie Arbeitsgruppen zu den Bereichen: Engagementförderung und Demokratie, Engagementförderung im ländlichen Raum sowie Engagementförderung und Digitalisierung. Ein Gegenbesuch ist geplant.



Man versteht sich bestens – die lagfa-Teams aus Bayern und Sachsen-Anhalt – kurz vor dem ersten Lockdown.

Landesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (LBE)

Die lagfa bayern ist Mitglied im Landesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement in Bayern (LBE). Das LBE ist ein Zusammenschluss aller Infrastruktureinrichtungen des Bürgerschaftlichen Engagements, die in ihrem Umfeld als Drehscheiben, Plattformen, Projektentwickler und Vermittlungsagenturen tätig sind. Neben der lagfa sind es die

- Bürgerstiftungen
- Selbsthilfekontaktstellen
- Mütter- und Familienzentren
- Ausländer- und Integrationsbeiräte
- die soziokulturellen Zentren
- die Seniorenbüros und Seniorenbeiräte.

Seit 2020 neu dabei sind:

- das Eine Welt Netzwerk Bayern e.V.
- und der Landesbund für Vogelschutz.

Zentral für alle Netzwerkpartner ist es, das bürgerschaftliche Engagement in Bayern weiterzuentwickeln. Im Juli kam es auch zum Wechsel im Vorstand: Gründungsmitglied Wolfgang Krell ist ausgeschieden, als Nachfolgerin wurde Beatrix Hertle gewählt.

Ein tragfähiges Netzwerk:
Die lagfa bayern ist
Mitglied im LBE.



Bagfa und Länderbeirat

Die bagfa (Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen) ist für die lagfa bayern der Partner auf Bundesebene. Der Länderbeirat, bestehend aus Vertreter:innen der Landesarbeitsgemeinschaften der Freiwilligenagenturen, hat die Aufgabe, den bagfa-Vorstand sowohl in strategischen als auch in politischen Fragestellungen zu beraten. Außerdem werden zentrale Vorhaben und Kooperationen der bagfa diskutiert und gemeinsam weiterentwickelt. Gleichzeitig fungiert der Länderbeirat als Austauschgremium zwischen den Landesarbeitsgemeinschaften, in dem die jeweiligen länderspezifischen Entwicklungen vorgestellt und erörtert werden. Traditionell trifft sich der Länderbeirat zweimal im Jahr, in 2020 geschah dies in zwei virtuelle Austauschrunden.

Besonders eng arbeitet die lagfa bayern mit der bagfa in den Themenbereichen der Qualitätssicherung sowie der Fortbildungsreihe „Erfolgreich arbeiten in Freiwilligenagenturen“ zusammen.

Stiftung Wertebündnis

Seit dem Jahr 2020 ist die lagfa bayern Mitglied im Wertebündnis Bayern. Das Wertebündnis ist der Zusammenschluss von sehr verschiedenen demokratischen Gruppen und Organisationen, die sich alle vor allem verantwortlich dafür fühlen, die Wertebildung und das Wertebewusstsein in Bayern zu stärken – unter Mitwirkung möglichst vieler gesellschaftlicher Kräfte. Das Bündnis gründet in der Überzeugung, dass sich Wertvorstellungen bei aller Unterschiedlichkeit immer an der Würde des Menschen messen lassen müssen, so wie das im Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland und in der Verfassung des Freistaats Bayern niedergelegt ist. Diese grundlegenden Normen sowie die dahinterstehenden Werte sind der Maßstab des Wertebündnis Bayern. Durch die Aufnahme im Wertebündnis verpflichten wir uns als lagfa zur aktiven und engagierten Mitarbeit in diesem gesellschaftlichen Bereich.

Zusammenarbeit mit Mentor e.V.

Seit 2019 ist die lagfa bayern auch Mitglied bei Mentor – die Leselernhelfer e.V. Durch diese Mitgliedschaft ist es auch FA/FZ/KoBE in Landratsämtern oder in Stadtverwaltungen möglich, ihre Leseprojekte nach dem Mentor-Prinzip aufzubauen bzw. zu erweitern. Bei der lagfa Tagung in Bernried wurden das Konzept und die Idee von Mentor e.V. ausführlich vorgestellt.

Global network of volunteering leadership (GNVL)

Seit 2020 ist die lagfa Mitglied im Global network of volunteering leadership (GNVL) von IAVE. Dort werden nationale und regionale Strukturen zusammengeführt, um die Freiwilligenarbeit strategisch voranzubringen. Wolfgang Krell, Leiter des Freiwilligenzentrums Augsburg, ist Vorstandsmitglied im GNVL und sorgt für einen guten Informationsfluss zwischen der bayerischen und der internationalen Ebene der Engagementförderung. Ermöglicht werden über das GNVL beispielsweise die weltweite Interaktion mit anderen Mitgliedern über eine Plattform, ein Zugang zu virtuellen Lern- und Entwicklungsmöglichkeiten, eine Führungskräfte-Ausbildung und Kooperationen.

Wolfgang Krell ist Vorstandsmitglied im weltweiten Netzwerk GNVL.



8 / Ausgezeichnete Arbeit!

Viele der sonst sehr feierlichen Preisverleihungen mussten leider entfallen. Dennoch wurde versucht, mit Video-Botschaften, Kurzfilmen, Urkunden und nicht zuletzt mit Preisgeldern die Arbeit der Preisträger angemessen zu würdigen. Mit ihrer ausgezeichneten Projektarbeit haben es im vergangenen Jahr wieder einige FA/FZ/KoBE geschafft, Auszeichnungen zu bekommen.

Ein Glückwunsch für ihre hervorragende Arbeit geht an folgende Preisträger:

Treffpunkt Ehrenamt, Landkreis Cham

Für neues Präventionsprojekt „Demenzverzögerer – Woaa! as no?“ erhielt das Koordinierungszentrum für Bürgerschaftliches Engagement im Landkreis Cham den Bayerischen Innovationspreis 2020 in der Kategorie „Neue Ideen“ (Preisgeld 3.000 Euro). „Demenz ist nicht nur ein gesundheitliches, sondern auch ein wichtiges gesellschaftliches Thema“, sagte Sozialministerin Carolina Trautner.

FZ „mach mit!“, Landkreis Neustadt a. d. Aisch-Bad Windsheim

Ebenfalls in der Kategorie „Neue Ideen“ wurde das Projekt „Talente vermehren“ gewürdigt. Mit dem Bayerischen Innovationspreis und einem Preisgeld von 3.000 Euro ging die Anerkennung an die Kolleg:innen des FZ „mach mit!“ in Mittelfranken. Gemeinsam mit Schüler:innen soll ein Experiment gestartet werden, das das biblische Gleichnis vom Vermehren der anvertrauten Talente als Grundidee hat. Die Schülerinnen und Schüler sollen ganz eigenständig mit einem Startkapital ehrenamtlich aktiv und produktiv werden. Das vermehrte Geld aus den entstandenen Aktionen wird am Ende wieder einem guten Zweck zugeführt.

FA fala, Landshut

Eine hohe Anerkennung für ihre Projektarbeit erfuhr die Freiwilligenagentur Landshut im letzten Jahr, als sie sogar zwei Preise erhielt: Der Bayerische Integrationspreis (2. Platz) wurde den Kolleg:innen für das Format „Interkulturellen Erzählstunden“ von Migrant:innen in Kindergärten verliehen. Der Preis wurde online mittels einer Video-Laudatio von Innenminister Joachim Herrmann und mit einem Preisgeld in Höhe von 2.000 Euro gewürdigt.

Ebenfalls für ein Integrationshilfe-Angebot, nämlich für „Frauen Für Frauen – Chancenpatenschaften in Landshut“, erhielt die fala den niederbayerischen Integrationspreis (Preisgeld 1.750 Euro) von Regierungspräsident Rainer Haselbeck. Das fala-Projekt ist Teil des Bundesprogramms „Menschen stärken Menschen“. Es wird vom Bundesfamilienministerium gefördert und von der bagfa bundesweit koordiniert.



Der niederbayerische Integrationspreis 2020 ging an die fala Landshut.



Digitalpaten gehören zu den geförderten Projektideen.

FA Tatendrang, München

Einer der „Wünsch Dir was“ – Engagementförderpreise der Dr. Jürgen Rembold-Stiftung und der bagfa ging an die Münchner Kolleg:innen für ihre „Digitale Strategie zum Freiwilligen-Austausch“ (Preisgeld: 2.400 Euro)

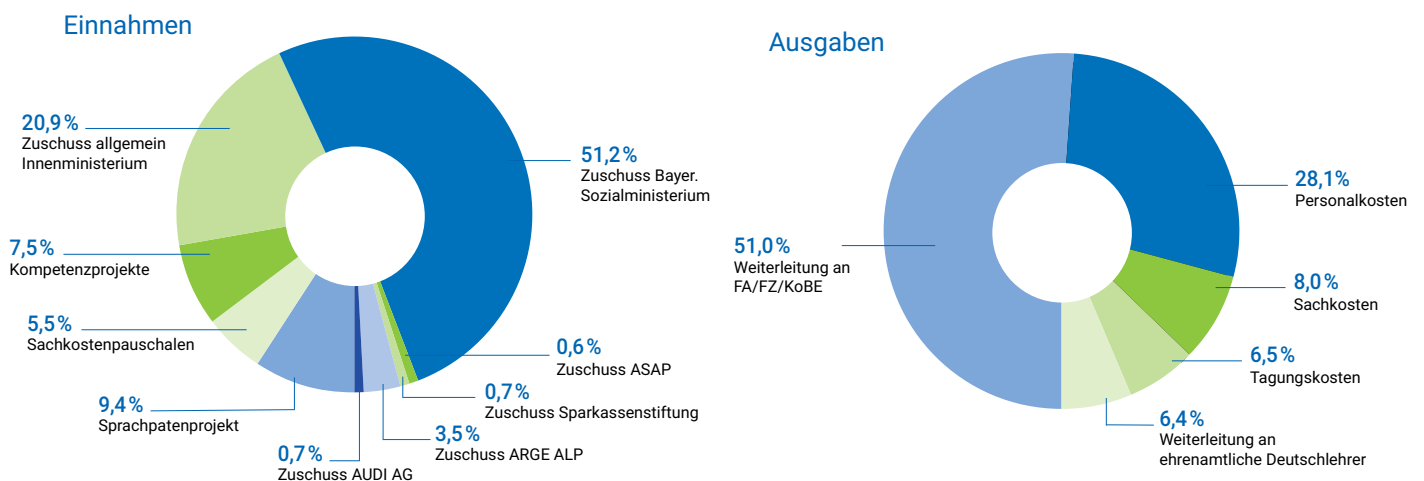
Zentrum für Aktive Bürger, Nürnberg

Die Kolleg:innen erhielten den „Wünsch dir was“-Preis 2020 der Dr. Jürgen Rembold-Stiftung und der bagfa e.V. für ihr Projekt „Digitalpatenschaften“ (dotiert mit 2.400 Euro).



9 / Geschäftsstelle und Verein

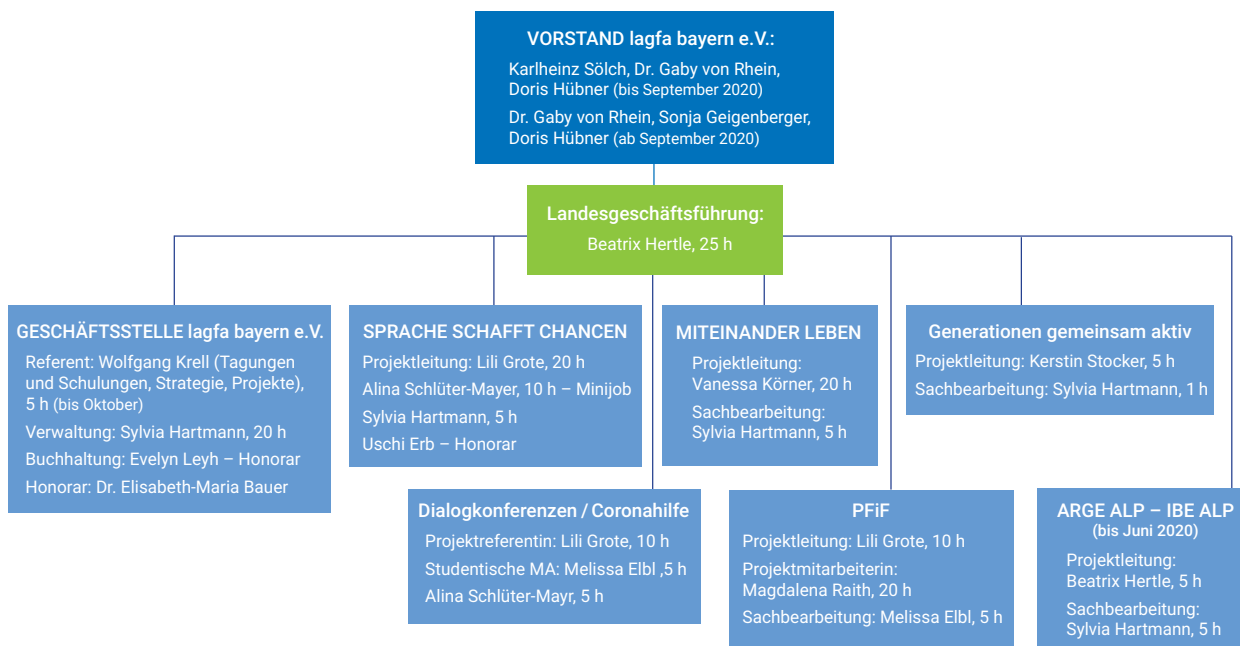
Mit einem Budget von mehr als 1 Mio. Euro und knapp fünf Vollzeitstellen in der Geschäftsstelle sowie drei ehrenamtlich tätigen Vorstandsmitgliedern war die lagfa im vergangenen Jahr gut aufgestellt, um die Aufgabenvielfalt eines Landesverbandes zu bewältigen. Die für die lagfa charakteristische intensive Projektnetzwerkarbeit mit den FA/FZ/KoBE konnte erfolgreich umgesetzt und noch weiter ausgebaut werden.



9.1 Zahlen und Daten aus der Geschäftsstelle

Folgende Projektmittel werden von der lagfa bayern weitergeleitet:

- ÖFA-Aktionen – Mittel für Aktionen der lokalen Öffentlichkeitsarbeit von FA/FZ/KoBE
- Lokale Qualifizierung: Mittel für Referent:innen für Info- und Fortbildungsmaßnahmen von FA/FZ/KoBE
- Mittel für die Durchführung von Freiwilligenmessen
- Sprache schafft Chancen:
 - 500 Euro- bzw. 200 Euro-Pauschalen für ehrenamtliche Kursleiter:innen von Deutschkursen
 - Mittel für FA/FZ/KoBE für Sprachpatenprojekte
- Projekte Frauen im Fokus (PFiF)
 - 100 Euro-Pauschalen für die Durchführung von Sprach Tandems
 - Mittel für Kompetenzprojekte speziell für berufliche Frauenförderung
- Miteinander leben: Projektmittel für Integrationsprojekte
- Generationen gemeinsam aktiv – die Generationenwerker: Fördermittel für generationenübergreifende Engagementprojekte
- Kooperation mit AUDI: Projektmittel für Corporate Volunteering-Programme
- IBE – ALP: Projektmittel für Integrationsprojekte
- Professionelles Ehrenamtsmanagement: Möglichkeit der Ausbildung zum Freiwilligenmanager:in der Hochschulkooperation Ehrenamt
- Corona-Hilfe und Bürgerschaftliches Engagement: Förderung von Sachkosten, die durch Engagement-Projekte im Rahmen der Pandemie entstanden sind



9.2 Bericht aus der Vorstandsarbeit

Wie vieles in 2020 stand auch die Vorstandsarbeit im Zeichen der Pandemie: Sitzungen mussten statt in Präsenz online stattfinden. Und auch von einer zweiwöchigen Quarantäne blieb der Vorstand nicht verschont. Denn nach dem Antrittsbesuch der neuen Vorstandsmitglieder bei der Ehrenamtsbeauftragten der Bayerischen Staatsregierung im Oktober wurde im Nachgang der Kontakt einer Teilnehmerin zu einer positiv getesteten Person festgestellt. Inhaltlich konnte Corona die Arbeit des Vorstands jedoch nicht ausbremsen: Ob Strategieplanung, Lobbyarbeit oder das operative Geschäft wie Projekte, Fördermittel, Tagungen, Mitgliedsanträge – alles fand in enger Abstimmung und in einem wohlwollenden Miteinander zwischen Geschäftsstelle und Vorstand statt.

Die wichtigen Themen des Jahres waren:

- Eine Art „Dauerthema“: die Notwendigkeit einer auf Dauer angelegten staatlich gesicherten Basisfinanzierung von FA/FZ/KoBE. Als die Corona-Pandemie aufgrund der mit ihr verbundenen Umschichtung von kommunalen Finanzmitteln zahlreichen Mitgliedseinrichtungen den finanziellen Boden unter den Füßen wegzuziehen drohte, galt es, alle zur Verfügung stehenden Kanäle zu nutzen, um nachdrücklich Lobbyarbeit für den finanziellen Erhalt von FA/FZ/KoBE zu machen.
- Die Weiterentwicklung der lagfa bayern: Der schon in 2019 auf Initiative der Geschäftsstelle in Gang gesetzte Organisationsentwicklungsprozess der lagfa wurde intensiv weitergeführt. Wie stehen wir als lagfa da? Wo wollen wir hin? Wie gehen wir es an? Der erste Schritt in Richtung eines engeren Miteinanders zwischen Vorstand und Mitgliedern, mehr Transparenz und Austausch war ein Rundschreiben an alle Mitglieder im Vorfeld der Vorstandswahlen. In der Vorstandssitzung im Dezember wurden Ideen ausgetauscht zur stärkeren Einbindung der Mitglieder in die Gestaltung und Durchführung von Tagungen.



Beide Ziele – die gesicherte Basisfinanzierung der bayerischen FA/FZ/KoBE und die Stärkung der lagfa aus sich selbst heraus durch eine engere Zusammenarbeit aller Beteiligten – werden in 2021 weiter vorangetrieben.

Die neuen Vorstandsmitglieder stellten sich bei der bayerischen Ehrenamtsbeauftragten Eva Gottstein (re.) vor.

Die neuen Vorstandsmitglieder stellten sich bei der bayerischen Ehrenamtsbeauftragten Eva Gottstein (re.) vor.

9.3 Vom Ministrant zum Vorstand – Interview mit Karlheinz Sölch



Ausnahmsweise ohne Lodenjanker: Karlheinz Sölch war für die lagfa bayern über 20 Jahre lang ein unverwechselbarer, sympathischer Repräsentant.

Auf Anhieb kann Karlheinz Sölch nicht genau beziffern, in wie vielen verschiedenen Aufgaben er sich gerade ehrenamtlich engagiert. Derzeit koordiniert er im Landkreis Cham freiwillige Corona-Tester:innen. Seine Freiwilligenlaufbahn begann schon im Alter von zehn Jahren als Ministrant, viele weitere Aufgaben kamen im Laufe der Zeit hinzu – darunter auch 20 Jahre lang sein ehrenamtlicher Einsatz im Vorstand der lagfa bayern. Im September letzten Jahres wurde er verabschiedet.

Lieber Karlheinz, wir blicken auf 20 Jahre lagfa bayern zurück. Wie waren denn die Anfänge der lagfa?

Oh je, wir waren ein ganz kleiner Haufen. Zu den Treffen kamen anfangs kaum mehr als 15 Personen. Ganz schwierig war damals die finanzielle Situation, meistens war nur ein halbes Jahr gesichert, dann mussten viele Kollegen und Kolleginnen schauen, wo sie wieder Geld für die nächsten Monate herbekamen.

Freiwilligenagenturen in kommunaler Trägerschaft gab es damals noch wenige?

Mit dem Treffpunkt Cham im Landratsamt war ich ein Exot! Die Agenturen waren damals überwiegend in der Trägerschaft größerer karitativer Verbände. Erst später kamen die extra gegründeten freien Trägervereine dazu. Auch die lagfa bayern gab es damals noch nicht, sie wurde erst später als Verein gegründet, damit es auch für das Ministerium eine juristische Person als Ansprechpartner gab.

Du bist in unfassbar vielen Ehrenämtern unterwegs und kennst vor allem aus dem Sport auch andere Verbände. Ist die lagfa anders und wenn ja, wie anders?

Die lagfa unterscheidet sich deutlich von anderen Verbänden. Sie ist viel flexibler, dynamischer und immer am Puls der Zeit. Sie stellt sich den aktuellen Problemen und sucht Lösungen. Andere Verbände sind in ihren Strukturen viel behäbiger.

Zwei Jahrzehnte lang hast du die lagfa bayern begleitet und die Entwicklung mitverantwortet. Was hat dich am meisten beeindruckt?

Das war und ist der „Geist“ der lagfa! Die Kultur des Miteinanders – Ideen werden geteilt, man unterstützt sich gegenseitig und tauscht Unterlagen aus. Es gibt keine Konkurrenz unter den Mitgliedern!

Gab es ein Ereignis in der lagfa-Entwicklung, das für dich besonders wertvoll war?

Mit Markus Sackmann als politischem Fürsprecher das Förderprogramm KoBE auf den Weg gebracht zu haben – das war für die lagfa ein ganz großer Wurf! Damit hat sich nämlich in vielen Kommunen die Einstellung zum Ehrenamt ganz entscheidend zum Positiven verändert.

Wir bitten noch um einen kleinen Werbeblock: Warum sollte man sich für die lagfa engagieren und Vorstandsaufgaben übernehmen?

In jeder Aufgabe kann man wachsen und sich persönlich weiterbilden. Im lagfa-Vorstand bekommt man Zugang zu vielen Informationen und interessanten Stellen in den Ministerien. Die Netzwerk- und Lobbyarbeit ist spannend, manchmal auch fordernd: Ich musste schon mal um 4 Uhr morgens aufstehen, um rechtzeitig aus Cham zu einem frühen Termin in München im Sozialministerium zu sein. Aber diese Aufgabe hat mir wahnsinnig viel Spaß gemacht, und ich möchte keine Sekunde missen!

10 / Dank und Ausblick

Jede:r hat das Ende des Jahres 2020 herbei gesehnt. Von der Krise als eine Art Dauerzustand wurde auch die Arbeit der FA/FZ/KoBE und der lagfa geprägt. Doch die aktuellen Herausforderungen gehen weiter, und die Problemlagen bleiben komplex. Und wie es ein bagfa-Thementag im November gut beschrieben hat: Corona, Klimawandel, Integrationsfragen und Populismus: Es sind zahlreiche Erscheinungen, die modernen Demokratien derzeit zusetzen. Was kann das bürgerschaftliche Engagement da ausrichten? Was kann und was soll sein Beitrag sein und was kann es eher nicht leisten? Wie macht es Zivilgesellschaft möglich, selbstwirksam aktiv zu werden und Kräfte zu bündeln?

Die zentrale Erkenntnis: Gerade für zivilgesellschaftliche Organisationen ist es wichtig, auf Krisenerscheinungen mit ihren eigenen Visionen zu reagieren und so auch gesellschaftliche Gestaltungsansprüche zu formulieren.

Aber: Das geht nicht alleine, dazu braucht es mehr denn je neue Kooperationsformen. Die lagfa bayern wird sich gemeinsam mit den lokalen FA/FZ/KoBE immer wieder darum bemühen, diesem Anspruch Rechnung zu tragen.



Frauenpower an der lagfa-Spitze: der neu gewählte Vorstand mit Dr. Gaby von Rhein, Doris Hübner und Sonja Geigenberger (von re. nach li.).

Dank

Der größte Dank gilt den bisherigen und neu gewählten Vorstandsmitgliedern der lagfa bayern

- Karlheinz Sölch (ausgeschieden in 9/2020)
- Dr. Gaby von Rhein (1. Vorsitzende seit 9/2020)
- Doris Hübner (Schriftführerin)
- Sonja Geigenberger (2. Vorsitzende seit 9/2020)

für ihren ehrenamtlichen Einsatz für die lagfa bayern und für die großartige Unterstützung und Wertschätzung der Mitarbeiter:innen der Geschäftsstelle.

Besonders danken wir:

- dem Bayerischen Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales für das entgegengebrachte Vertrauen, für die großzügige Förderung durch Zuschüsse und für die gute und konstruktive Zusammenarbeit. Insbesondere danken wir dem Referat III 3 „Grundsatzfragen für Bürgerschaftliches Engagement“ für die Förderung der Geschäftsstelle, die Förderung des Projektes „Miteinander leben – Ehrenamt verbindet“, die Unterstützung der lokalen FA/FZ/KoBE für ÖFA-Aktionen, Freiwilligenmessen, lokale Qualifizierung, die Förderung der Ausbildung zu Freiwilligenmanagern durch die Hochschulkooperation „Professionelles Management von Freiwilligen“, für die schnelle Hilfe bei den besonderen Herausforderungen in der Corona-Hilfe und für die vielen guten Diskussionen!



Anpiff: Manuel Neuer unterstützt als Pate das Projekt digital verein(t) von Staatsministerin Judith Gerlach.

- Wir danken dem Referat III 1 Generationenpolitik für die Förderung des Projekts „Generationen gemeinsam aktiv – die Generationenwerker“.
- dem Bayerischen Staatsministerium des Inneren, für Sport und Integration für die Unterstützung der beiden Projekte „Sprache schafft Chancen“ und „Projekt Frauen im Fokus“;
- der ARGE ALP und der Bayerischen Staatskanzlei für die Förderung des Projektes „IBE ALP“

Ausblick auf 2021

Neben der Weiterführung der etablierten Projekte wird in 2021 verstärkt der Blick auf das Megathema „Digitalisierung“ gelegt. So startet zum 01.01.2021 das Projekt „digital verein(t)“. Es unterstützt ehrenamtlich Engagierte und Vereine in ganz Bayern bei der sicheren und kompetenten Nutzung digitaler Angebote. Ab Sommer 2021 werden dafür Kompetenzzentren an 21 regionalen Standorten – primär bei Freiwilligenagenturen, -Zentren und Koordinierungszentren Bürgerschaftliches Engagement – eingerichtet. Mit kostenfreien Workshops, Veranstaltungen sowie Online-Seminaren zu unterschiedlichen digitalen Themen werden Freiwillige aus allen Bereichen unterstützt.

Wir freuen uns sehr, mit diesem Angebot auf die Bedarfe in Bayern reagieren zu können. Das Projekt wird vom Bayerischen Staatsministerium für Digitales (StMD) gefördert und von der lagfa in enger Kooperation mit dem Bundesnetzwerk der Digitalen Nachbarschaft für Bayern umgesetzt.

ein Projekt von



im Bundesnetzwerk der



gefördert durch



Bayerisches Staatsministerium
für Digitales



11 / Anhang – Übersicht über geförderte Projekte und Aktionen

Aufgabe der lagfa bayern ist die Akquise und Weiterleitung der Fördermittel an die FZ/FA/KoBE.

Tabelle 1: FA/FZ/KoBE und Corona-Maßnahmen

FA/FZ/KoBE	Maßnahmen
FA Altdorf	Organisation und Vermittlung ehrenamtlicher Unterstützung bei individuellen Bedarfen (Besorgungen, Einkäufe, Apothekengänge etc.)
FA Amberg	Nachbarschaftshilfe, Einkaufshilfe, Botengänge. Maskennähen für Alters- und Pflegeheime sowie Seniorinnen und Senioren
FA Ansbach	Datenbanknutzung zum Eintragen von Hilfen und Hilfsangeboten in der Corona-Zeit, insbesondere Einkaufshilfen, Telefonbesuchsdienste etc., Nutzung digitaler Tools für Besprechungen und Beratungen, Dankesbriefe mit kleinen Geschenken für freiwillige Helfer:innen
Arzberg AWO	Landeskreisweiter Einkaufsservice mit der Kommune Arzberg und mit lokalen Supermärkten. Kauf von Handys, um eine gute Koordination zu gewährleisten. Kauf von Stofftaschen für die Verteilung der Lebensmittel
FZ Augsburg	Koordination von Hilfsangeboten und Bedarfen, Öffentlichkeitsarbeit
FZ Bayreuth	Nachbarschaftshilfe, Vermittlung von Freiwilligen an risikogefährdete Personen (Einkaufen, kleine Erledigungen, Telefonate gegen Einsamkeit)
Cham, Treffpunkt Ehrenamt	Lieferung von Masken an die Tafeln und Pflegeeinrichtungen, Fahrtkostenerstattung für die ehrenamtlichen Fahrer:innen
Erding – LRA	Freinet-Datenbank für Helfer:innen und Hilfesuchende
FZ Gablingen	Einkaufshilfen, Apothekenfahrten zum Kunden und den Ärzten, telefonischer Besuchsdienst für Senioren, Verteilen von Masken
FZ Garmisch-Partenkirchen	Freinet-Datenbank, Bekanntmachen des Angebots für Helfer:innen und Hilfesuchende durch Flyer, Plakate, Presseartikel, Anerkennung und Dank durch Gutscheine der heimischen Wirtschaft
Grafring, interkulturelle Brücken	Online-Lernplattform. Anschaffung eines Laptops inklusive Lernplattform
FZ Günzburg	Freinet-Datenbank, Handy für die Koordinierung der Nachbarschaftshilfen, Dankeschön-Gutscheine für die ehrenamtlichen Helfer:innen
FA im MGH Haßfurt	Telefondienst, Videotelefonie, Beratungsgespräche per Skype, Öffentlichkeitsarbeit, Nachbarschaftshilfe
FZ Nürnberger Land	Freinet-Datenbank, Anerkennung für die Freiwilligen, die sich im Rahmen der Corona-Krise engagieren
KoBE Kulmbach	Aufbau eines digitalen Erfahrungsaustausches für Helferkreis – Initiativen, Online Fortbildungsangebote, Förderung der Anerkennungskultur (je nach aktueller Möglichkeit)
FA Memmingen	Anschaffung eines Laptops für die Koordination der Nachbarschaftshilfen sowie für das Home Office der Servicestelle Nachbarschaftshilfen
FA Mühldorf	Freinet-Datenbank, Anschaffung eines Notebooks sowie eines Druckers für die Durchführung des Corona-Callcenters im Home Office

FA/FZ/KoBE	Maßnahmen
FZ München Mitte	Kauf von Handys für die Aufrechterhaltung der Corona-Hotline zu allen Kooperationspartner und Mitarbeiter:innen
FZ München Nord	Online-Formulare für die freiwilligen Helfer:innen, die direkt in die Freinet-Datenbank importiert werden zur Koordination der Bedarfe und Helfer:innen
FZ München Süd	Online-Formulare für die freiwilligen Helfer:innen, die direkt in die Freinet-Datenbank importiert werden zur Koordination der Bedarfe und Helfer:innen
FA München – Tatendrang	Anschaffung eines Diensthandys sowie von drei Notebooks, um im Home Office arbeiten und online beraten zu können
FZ München Ost	Kauf eines Handys für die Aufrechterhaltung der Corona-Hotline zu allen Kooperationspartner:innen und Mitarbeiter:innen
FZ München West	Kauf von Handys für die Aufrechterhaltung der Corona-Hotline zu allen Kooperationspartner:innen und Mitarbeiter:innen
FZ Neusäß	Tablet für die Koordination der Ehrenamtlichen im Home Office, Einteilung Fahrdienst, PC Kosten
FA Oberallgäu	Freinet-Datenbank, Handygebühren aufgrund Home Office
Passau, Gemeinsam leben und lernen in Europa	Anschaffung von Software für Online-Konferenzen und Webinaren. Anschaffung von Prepaid-Karten, um den Austausch der Ehrenamtlichen zu ermöglichen
KoBE Regensburg, Landkreis	Anschaffung von neuen, wiederverwertbaren Einkaufstaschen mit dem Werbeaufdruck „Nachbarschaftshilfe im Landkreis Regensburg für alle 41 Nachbarschaftshilfen und Corona-Helferkreise
KoBE Regensburg, Stadt	Freinet-Datenbank, Druck von Plakaten und Flyern zur Bekanntmachung des Projekts „Regensburg hilft – Nachbarschaftshilfe gegen Corona“
FA Regensburg – der Paritätische	Anschaffung eines Laptops mit Kamera für Videokonferenzen und zur Engagementberatung
FA Roth	Freinet-Datenbank, Anschaffung eines Laptops und Einrichtung eines Homespots zur Koordination der Ehrenamtlichen
FA Rottal-Inn	Freinet-Datenbank, Administration in der Facebook-Gruppe Corona-Hilfe Rottal-Inn, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
FA Schweinfurt	Freinet-Datenbank, Einrichtung eines Sorgentelefon, Nähinitiative, um Helfer:innen in den Nachbarschaftshilfen die Möglichkeit zu geben sich zu schützen
KoBE Starnberg	Freinet-Datenbank, Konzeption und Druck von Flyern um für das Projekt „Offenes Ohr“ – ein telefonischer Besuchsdienst für ältere Menschen – zu werben, Anschaffung eines Handys
FA Altmühlfranken	Freinet-Datenbank, Öffentlichkeitsarbeit zur Bekanntmachung der Angebote, Anerkennungsaktionen für Freiwillige
KoBE Landkreis Wunsiedel	Freinet-Datenbank
Würzburg, Stadt	Freinet-Datenbank, Anschaffung von Headsets und Webcams zur Durchführung von Online-Beratungen und Online-Fortbildungen
FA Zirndorf	Anschaffung eines Laptops für die Koordination von Hilfsangeboten und Bedarfen

Tabelle 2: Öffentlichkeitsarbeit der FA/FZ/KoBE (ÖFA-Aktionen)

FA/FZ/KoBE	Aktionen
FZ Augsburg	Gestaltung und Druck neuer Flyer, Sattelschoner mit Aufdruck
FA Bobingen	Druck von Flyern und Anschaffung von Tragetaschen
FZ Deggendorf	Druck von Flyern für Postwurf „Mein Nachbar und ich“
Bürgernetz Friedberg	Druckkosten Flyer „Mittagstisch“ und für das Veranstaltungsprogramm
FZ Fürth	Druck von Baumwoll-Tragetaschen
FZ Garmisch-Partenkirchen	Gestaltung des Fortbildungsprogrammes „Freiwilligen-Akademie“, Druck neuer Flyer
KoBE Kronach	Beklebung von Schaufenstern am KoBE – Büro mit großflächigen Fensterfolien zur Bewerbung der Kronacher Mitmachbörse
KoBE Kulmbach	Coronabedingte Alternativumsetzung: Einladung von Ehrenamtlichen zu zwei lokalen Kulturveranstaltungen
FA Landshut	Neugestaltung von Flyern, Gestaltung von Tassen, die an Gäste, Referent:innen und Freiwillige verschenkt werden
FA Main-Spessart	Feierliche Zertifikat-Übergabe an 150 Schüler:innen für das „Freiwillige soziale Schuljahr“ 2019/2020
FA Memmingen	Graphik und Fotos von allen Teammitgliedern für neue Internetseite
FZ München West	Druck von Flyern für den ersten Markt des Ehrenamtes
München, Stiftung Gute Tat	Ausstellung „Die bewegte Frau“ im Rahmen des Int. Frauentags
FA Neumarkt i.d.Opf.	Weihnachtsbrief inkl. Schokolade zur Kontaktpflege, Druck von Stickern mit dem neuen Logo
FZ Neustadt a.d.Aisch	Verteilung von Lichtzeichen in Geschäften am Tag des Ehrenamtes
Passau, Gemeinsam leben und lernen in Europa	Neues Design für Flyer
FA Regensburg – die Paritätische	Neugestaltung der Flyer für das Projekt „MENTOR – die Leselernhelfer“
FA Rottal-Inn	Erstellung von 500 Postkarten für Ehrenamtliche bzw. Nachbarschaftshilfen
FA Oberallgäu	Öffentlichkeitsmaßnahme für die Bewerbung der neuen Anlauf- und Beratungsstelle für Vereine
Würzburg – Aktivbüro der Stadt Würzburg	Neue Visitenkarten und Flyer
Würzburg – ASB	Lesung des Autors Dieter Bednarz aus seinem Buch „Zu jung für alt“

Tabelle 3: Lokale Qualifizierungsmaßnahmen in den FA/FZ/KoBE

FA/FZ/KoBE	Veranstaltung
FZ Garmisch-Partenkirchen	Vereinsführerschein Workshop Antidiskriminierung
FA Landshut	Grenzen setzen im Engagement – Für andere da sein ohne sich selbst zu verlieren
FZ München Süd	Entspannen und Kraft tanken
KoBE Neuburg-Schrobenhausen	Online-Veranstaltungen im eigenen Verein durchführen
FA Neu-Ulm	Vereinsrecht Teil IV -Satzung
FZ Nürnberger Land	Verein der Zukunft! Für Vereinsvorstände
Passau, Gemeinsam leben und lernen in Europa	Verschwörungsmythen und Fake News
KoBE Regensburg (Landkreis)	„Corona und sonstige Herausforderungen“ Krisen- und Veränderungsmanagement in Vereinen
FA Rottal-Inn	Kassier – und jetzt? Vorstand – und jetzt!
FA Traunstein	Vereinsmarketing
KoBE Weilheim-Schongau	Aktuelles aus der Vereinspraxis

Tabelle 4: Standorte im Programm „Sprache schafft Chancen“

Projektträger	Projekt-Titel
FZ Augsburg	Kulturpaten Gemeinsam Kochen und Genießen Schwimmkurse für geflüchtete Menschen Deutschstammtisch
FZ Augsburg	Nachhilfe für erwachsene Berufsschüler:innen
Tür an Tür Augsburg	Sprachpaten
AWO Bamberg	Orientierung in der neuen Umgebung
CariThek Bamberg	Haus.Frieden / Lui20 Kleiderkammer
KoBE Rhön-Grabfeld	Café International mit VHS
FZ Bayreuth	Leuchttürme Deutsch
Integrationswerkstatt Bobingen	Sprachpaten mit Café International
KoBE Coburg	Durch Sprache Wurzeln schlagen
FZ Fürth	SprachBistro
FZ Gablingen	Sprachpaten
FZ Gablingen	Kochkurs – Deutsch lernen
FZ Garmisch-Partenkirchen	Lernwerkstatt Ehrenamt stärken und Begegnungsorte schaffen

Projektträger	Projekt-Titel
Bürgerstiftung Holzkirchen	Sprach-Lernwerkstatt
FA Kaufbeuren	Deutschlernen und Nähen
KoBE Kulmbach	Schreibwerkstatt Grenzenlos
FA Landshut	Café Deutsch
FA Mühldorf	Café Miteinander in Gars Internetklassenzimmer in Waldkraiburg
FZ Neustadt a.d. Aisch	TRAM-IN-NEA – Treffpunkt „Alltag meistern“ in NEA
FZ Nürnberger Land	Sprachtreff im KOMM (Hersbruck) Café International (ehem. Café Kunterbunt) (Lauf) Internationaler Sprachtreff (Altdorf)
Passau, Gemeinsam leben und lernen in Europa	10 Bilder – 10 Stunden – 10 Begegnungen Gemeinsam aktiv Café Deutsch – Lass uns mal reden
KoBE Pfaffenhofen	Sprachpatenprojekte – Sportprojekt Cricket
FA Regensburg	Kochkulturen im Dialog
Lernende Region, Schwandorf	Sprachpaten und Elternlotsen
FA Weilheim	Kulturdolmetscher
FA Altmühlfranken	Upcycling Kulturladen Treuchtlingen Integratives Frauenprojekt für Asylbewerber:innen & Geflüchtete Fit in Deutsch?

Tabelle 5: Standorte im Programm PFiF

Projektträger	Projekt-Titel
FA Ansbach	Pflege
FZ Augsburg	Handwerkspaten Frauen stark gemacht – Frauenpower
FZ Augsburg	Erwachsene Berufsschüler
FZ Bayreuth	Frauen-Power
FZ Gablingen	Frauen Sprachförderung
FA Landshut	Café Deutsch plus – Mentoring für Migrantinnen
Malteser Neu-Ulm	Gastrokurs
Passau, gemeinsam leben und lernen in Europa	Frauen Vorbilder
AWO Traunstein	Offener Sprach-Treff
FA Altmühlfranken	Fitte Frauen für die Gastro!

Tabelle 6: Standorte im Programm Miteinander leben – Ehrenamt verbindet

Projektträger	Projekt-Titel
FA Ansbach	ANleiten
KoBE der Stadt Aschaffenburg	Wir für Aschaffenburg
FZ Augsburg	Botschafter der Vielfalt – Botschafter der Friedensstadt
FZ Bamberger	fei – freiwillig, engagiert, integriert
Startklar – Soziale Arbeit Oberbayern, Freilassing	Paten für Arbeit, Sport und Kultur im Berchtesgadener Land
KoBE Landkreis Dachau	IMA – Integration mit Augenmaß
Bürgerstiftung Holzkirchen	HELP – Holzkirchner Initiative für Ehrenamt, Lokalengagement und Partizipation
FA Kaufbeuren	Ehrenamt ist Begegnung
FZ Bayreuth	IDEE – Integration durch ehrenamtliches Engagement
KoBE Stadt Erlangen	Allesamt ins Ehrenamt
KoBE Kronach	Fit für Ehrenamt und Engagement
FA Landshut	Deutsch für Kleine mit interkulturellen Erzählstunden
Zentrum Aktiver Bürger Nürnberg	Kulturerklärer in Kita und Schule
FZ Nürnberger Land	Integration durch Ehrenamt: Fahrrad- und Kreativwerkstätten
FZ Ottobrunn	Interkulturelle Hospizbegleitung
Passau, Gemeinsam leben und lernen in Europa	Der Gemeinschaftsraum
Kontaktstelle Bürger-Engagement Landkreis Roth	Bunte Bühne im Landkreis Roth
FZ Neustadt/Aisch – Bad Windsheim	Bunter Kulturtreff & Die Handysprechstunde
FA Altmühlfranken	Heimatküche

Tabelle 7: Standorte im Programm „Generationen gemeinsam aktiv“

Projektträger	Projekt-Titel
FZ Augsburg	Spaß und Spiel für Junge und Junggebliebene
KoBE Coburg	Seniorenkino Sonnefeld
Cham,Treffpunkt Ehrenamt	Die Demenzverzögerer
FA Dingolfing-Landau	Freude und Zeit schenken im Advent
FZ Fürth	Schülerhilfe für in Coronazeiten verpassten Stoff
FA Landshut	Die Handwerker
Stiftung Gute Tat, München	Hofmusik gegen die Einsamkeit
Passau, Gemeinsam leben und lernen in Europa	Generationentalk
FA Rottal-Inn	FEEL Free – Freiwilliges soziales Schuljahr mit Schwerpunkt Verein
FA Zirndorf	Kleine Umweltdetektive & große Umweltfreunde

Unsere Netzwerk- und Kooperationspartner:



Unsere Förderer:



Bayerisches Staatsministerium für
Familie, Arbeit und Soziales



Gefördert durch
Bayerisches Staatsministerium des
Innern, für Sport und Integration

